

Danziger Volksstimme

Einzelpreis 10 Danzig. Pfennig
mit „Voik und Zeit“ 20 Pfennige

Abonnement monatlich 2.50 Gulden wöchentlich 0.60 Gulden
Deutschland 2.00 Goldmark, durch die Post 2.50 Gulden
ausländ. Anzeigen: die Rubrik. Preis 0.30 Gulden, Re-
klamelle 1.50 Gulden, in Deutschland 0.30 und 1.50 Gold-
mark. Abonnements- und Inseratenverträge in Polen
und Litauen durch die Danziger Postämter.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6
Postfachkonto: Danzig 2945
Fernsprecher: für Schriftleitung 720.
für Anzeigen, Annahme, Zeitungs-
bestellung und Druckarbeiten 3290

Nr. 62

Sonabend, den 14. März 1925

16. Jahrgang

Sieg des Hausagrariertums.

Das Wohnungsgesetz durch die deutsch-national-volksparteiliche-kommunistische Koalition zu Fall gebracht.

E. L. Danzig, den 14. März 1925.

Die Deutsch-Danziger Volkspartei, als die Interessenvertretung des Danziger Hausagrariertums, konnte gestern einen großen Sieg feiern. Als nach zweitägigem Kämpfen und andertalbstündigen Abstimmungen Gen. Gehl die gestrige Volkstagsitzung schloß, kühlte sich der sonst so häufig belächelte Abg. Dr. Blawer wie ein Triumphator. Und nicht mit Unrecht. Eine drohende Gefahr für den Profit des Hausbesitzertums war abgesehen. Darum war der Kampf in den langen Verhandlungen des Städtischen Ausschusses und in den heißen Debatten des Plenums gegangen: Sollen die restlichen 40 Prozent zwischen der jetzigen Miete und der Vorkriegsmiete in die Taschen der Hausbesitzer fließen oder sollen sie zum Ausbau von Wohnungen verwendet werden? Die Vertreter der Hausbesitzer wollen natürlich die 40 Prozent für sich haben. Was kümmert sie die furchtbare Not der Wohnungslosen. Was kümmert sie die katastrophale Arbeitslosigkeit in Danzig. Sie träumen noch immer von der alten, schönen Zeit, wo sie durch das Dreiklassenwahlrecht und Hausbesitzerprivilegien der Danziger Kommune beherrschten und in Danzig ein Wohnungsadeln großherrschaften, wie es sonst nur noch in wenigen Großstädten vorhanden ist. Darüber darf uns kein Gedanke von dem „kleinen notleidenden“ Hausbesitzer hinwegjagen, daß diese Schicht zu den sozial rückständigsten gehört. Wie wenig Gemeinshaftskämpfer diese Leute haben, wie wenig sie an das Wohl des Staates denken, zeigt ihre unerschütterliche Forderung nach völliger Aufhebung der Wohnungswirtschaft. Ihnen sind die 100 Prozent Friedensmiete noch nicht genug, sondern sie möchten vielmehr aus der Wohnungsnot noch ein glänzendes Geschäft machen und die Miete auf 200 bis 300 Prozent Friedenswert steigern. Zwar behauptet das gestrige der Führer der Hausbesitzerfraktion, der Abg. Brader, und meinte, das sei nur eine lächerliche Verächtlichmachung der frech rebellierenden Mieter und Wohnungslosen gegen die unschuldigen Hauswirte. Das entsetzt terribel seiner Fraktion aber, der Abg. Bahl, brachte gestern und vorgestern mehrfach in Anknüpfungen diese Forderung der Hausagrariert zum Ausdruck und auch in den kürzlichsten Hausbesitzerparlamenten der letzten Zeit war die Forderung nach sofortiger Aufhebung der Wohnungswirtschaft, die Kampfesparole der Opposition, die damit auch ihren Sieg im Hausbesitzerverein erhielt. Ziel Kopfschmerzen über die Lösung des katastrophalen Wohnungsproblems in Danzig machen sich die Hausbesitzer ja nicht. Nach ihrer Meinung wird diese schlimme Frage am leichtesten eben durch die Aufhebung der Wohnungswirtschaft gelöst, weil dann die wüsten Profitrate bei Neubauten so groß ist, daß das Privatkapital sich wieder auf den Bau von Wohnungen, d. h. Mietskasernen, wirft. Daß natürlich die große Masse der Wohnungslosen gar nicht imstande ist, die zur Verzinsung des privaten Baukapitals notwendigen Mieten aufzubringen, macht den Hausbesitzern wenig Kopfschmerzen. Noch jähneloser ist die von der Blavier-Partei vorgeschlagene Zwischenslösung, nach welcher der Senat das Baukapital dadurch selbst beschaffen soll, daß er den größten Teil seiner Grundstücke und Ländereien veräußert. Das könnte nämlich den Terrainspekulanten so passen, daß sie jetzt für billiges Geld dem Staat Gelände abkaufen, um es ihm dann nach zwei oder drei Jahren, wenn es der Staat wieder benötigt, mit Zuzugewinn zurückzukaufen oder in gleich skandalöser Weise die gemeinnützigen Baugesellschaften anzubieten, wenn diese bei der zu erwartenden Bauverzögerung Ländereien erwerben müssen. Wie gesagt, so verhandelt bei der egoistischen und nur auf mäßigen Profit gedachten Einstellung der Hausbesitzer dieses volksfeindliche Verhalten der Deutsch-Danziger Volkspartei ist, so wenig verständlich ist, daß auch die Nicht-Hausbesitzer dieser Partei den Hausbesitzer-Gaunerns bedenkenlos mitmachen. Dazu gehört die Abgeordnete dieser Partei, Frau Rahn, ihres Zeichens bürgerliche Gewerkschaftssekretärin. Die Sozialdemokratie ist zwar stets für die Gleichberechtigung der Frau eingetreten. Es scheint aber doch, daß manche Frauen noch Jahre gebrauchen werden, um erst überhaupt einmal die Anfangsgründe für eine politische Betätigung zu erkennen. Diese Dame bekommt es nämlich fertig, im Volkstag als Mitglied der Blavier-Partei für die ärgste Hausbesitzertranche zu stimmen und andererseits als Vertreterin ihres Verbandes in einem gemeinsamen Siedlungsaußenrat Beschlüsse gegen dieses selbe Hausagrariertum zu fassen. Sie befindet sich dabei libidinos in fleischer Gemeinschaft mit ihrem drücklich-sozialen Aus-Angestellten-gewerkschaftler Herrn Rahn, der als Gewerkschaftsbeamter keinen deutsch-nationalen Schläfen große Tiraden über die Notwendigkeit von Angestelltenheimstätten hält und im Volkstag gegen das Gesetz stimmt, das auch den Bau dieser Angestellten-Heimstätten ermöglichte.

Die Deutschnationalen, die sich auch stets gern als die Interessenvertretung der Hausagrariert und Terrainspekulanten anstellen, sahen mit Leid erfüllt die Form an überbietende Interessenvertretung der Hausbesitzer durch Blavier und Genossen. Da aber auch die Deutschnationalen eine „Volkspartei“ sein und gegenüber der Deutsch-Danziger nicht ganz ins Hintertreffen kommen wollten, brachten sie neben der Unterstützung des Blavierischen Sturmlautes gegen das Gesetz noch einige weitere Anträge ein, die kennzeichnend sind für den „volksfeindlichen“ Charakter dieser Partei. Wenn schon die Mieter schließlich auch eine Abgabe zum Wohnungsneubau entrichten sollten, dann sollten wenigstens die Grundbesitzer und Geschäftskente für ihre gewerblichen Räume keine Abgabe leisten dürfen. Noch kennzeichnender für die Stellung dieser Volkspartei war ihr Antrag, daß die Wohnungsbaubehörde nicht allgemein im Freistaat erheben werden sollte, sondern nur in den Gemeinden, die dieses ausdrücklich befehligen. Für die deutsch-nationalen Charakter besteht nämlich auf dem Lande keine Wohnungsnot. Die Verteilung des Wohnungsadels in der Stadt aber wegen der Profiteure selbst befragen. Mit kann zu überbietender zynischer Offenheit tief getrunken der deutsch-nationale Agrarier Dörfler, als ein Redner das Wohnungsadeln zu

der Stadt schilderte: Was geht das uns an? In trauriger Gemütsstimmung mit der fast zu besetzenden Blavier-Partei und den Kommunisten sowie eintigen Eingängern der Mittelparteien brachten die Deutschnationalen dann auch die hamischlichsten Paragrafen des Gesetzesentwurfes zu Fall.

Die Sozialdemokratie trat für den Gesetzesentwurf ein. Sie war sich wohl bewußt, daß dieses Gesetz eine schwere Belastung der Mieter mit sich gebracht hätte. Da aber die Frage nur so gestellt werden konnte, sollen die 40 Prozent Differenz den Hausbesitzern zufließen oder sollen sie zum Wohnungsneubau Verwendung finden, so hat sie sich natürlich für das Letzte entschieden. Darüber muß sich nämlich die Öffentlichkeit klar sein, daß die vereinigten Hausbesitzer und ihre Trabanten das Gesetz getrunken nur zu Fall brachten, um natürlich, so schnell als möglich, eine Mietererhöhung für die Hausbesitzer zu erhalten. Der Senat kann diesen Wunsch auf dem Verordnungsweg erfüllen und bei der Einstellung des Senats ist damit zu rechnen, daß dieses auch bald geschieht, wenn nicht der Volkstag durch einen besonderen Beschluß den Hausbesitzern einen Strich durch die Rechnung macht. Neben der Forderung des Wohnungsadels war für das Eintreten der Sozialdemokratie für den Gesetzesentwurf vor allem auch die furchtbare Arbeitslosigkeit maßgebend, die durch Annahme des Gesetzesentwurfes zu einem großen Teil hätte gemildert werden können. Wenn von einigen Seiten, insbesondere auch von dem Abg. Rahn, als das einzige erträgliche Mittel zur Verringerung der Wohnungsnot die ausländische Anleihe propagiert wurde, so hat die Sozialdemokratie mehrfach zum Ausdruck gebracht, daß sie diesen Weg nicht prinzipiell ablehnt. Tatsache ist aber, daß auch eine auswärtige Anleihe durch den Zinsendienst und die Amortisation eine schwere Belastung der Danziger Mieter mit sich bringen würde. Die aus Anleihenmitteln errichtete Zweizimmerwohnung würde an Zinsen und Amortisation allein die Summe von 150 Gulden Monatsmiete erfordern. Hinzu käme, daß die Mieter der alten Grundstücke die erhöhte Miete, die sicherlich bald die Vorkriegsmiete übersteigen wird, den Hausagrariern zahlen müßten. Aus allen diesen Gründen entschied sich die Sozialdemokratie für den Gesetzesentwurf als das kleinere Übel. Daß natürlich die Kommunisten auch die Stellungnahme der Sozialdemokratie gegen Wohnungsnot und Arbeitslosigkeit zum Anlaß nahmen, um die Sozialdemokratie zu schmähen, ist bei der Einstellung dieser Leute, die ja nur von der Hege gegen die Sozialdemokratie leben können, nur erklärlich. Herrn Rahn ist natürlich alles unangenehm, was zu einer Verbilligung der wirtschaftlichen Verhältnisse beitragen könnte. Je größer die Not der Wohnungslosen und je größer die Arbeitslosigkeit, je hoffnungsloser kommt der Samen der kommunistischen Weltrevolution.

Gestern haben die Weltrevolutionäre in Gemeinschaft mit dem homierten Hausagrariertum einen Sieg errungen über die Partei, die Danzigs wenigstens von zwei schweren Erleichterungen teilweise befreien. Mögen sie sich ihres Sieges freuen. Bei Philippi (das ist in diesem Fall Mietererhöhung für die Hausbesitzer und Katastrophe der Arbeitslosigkeit) sehen wir uns wieder.

Die Genfer Entscheidungen über Danzig.

Ueber die zahlreichen Danziger Fragen erhaltet Duinones de Leon Bericht. Im Zusammenhang mit der von Polen Anfang Februar an den Rat gerichteten Note, durch die das Danzigs-polnische Problem neu aufgeworfen werden sollte, hat der Rat den Berichterstatter beauftragt, den Ratmitgliedern spätestens bis zum 10. Mai 1925 einen besonderen Bericht zu unterbreiten.

Ueber die Frage der direkten Aktion, die seit dem von Polen provozierten Briefkastenkrieg wieder im Vordergrund steht, ist vom Rat schon jetzt festgestellt worden, daß der Oberkommissar des Völkerbundes in Danzig ohne weiteres recht hat, vorläufig darüber zu entscheiden, ob es sich bei dem Streitfall zwischen Danzig und Polen um eine direkte Aktion handelt oder nicht. Die interessierte Regierung soll das Recht haben, an den Rat zu appellieren, aber bis zur Entscheidung des Rates bzw. bis zu seiner Festlegung oder Ablehnung oder Verwerfung soll die Entscheidung des Oberkommissars respektiert werden. Senatspräsident Sahm erklärte sein volles Einverständnis zu der Forderung des Berichterstatters Duinones de Leon. Auf die Erklärung, die der polnische Außenminister Strannski abgegeben hatte, erwiderte Sahm, daß von einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Freien Stadt Danzig schon deshalb keine Rede sein könne, weil Danzig mit seiner Bevölkerung von 300 000 Menschen 5000 Arbeitslose habe. Er gab eine Definition der direkten Aktion, indem er erklärte, eine direkte Aktion liegt nach seiner Meinung dann vor, wenn entgegen bestehenden Verträgen oder entgegen rechtlich festgelegten Entscheidungen des Völkerbundes eine Partei verweigert, die andere Partei durch Maßnahmen, namentlich wirtschaftlicher Art, zu zwingen, ihren Willen zu erfüllen. Er gab dann seiner Genehmigung darüber Ausdruck, daß nunmehr dem Oberkommissar das Recht zuzustehen ist, einer direkten Aktion, von welcher Seite sie auch kommen möge, sofort entgegenzutreten. Der Oberkommissar erklärte, daß nach seiner Auffassung eine „direkte Aktion“ dann vorliege, wenn ein Staat etwas unternimmt, was den bestehenden Rechtsverhältnissen widerspricht, oder ein Staat einen anderen Staat daran hindert, seine Rechte auszuüben. In der Frage des Briefkastenkrieges sah Sahm ebenfalls in Erweiterung des Berichtes des Berichterstatters Duinones de Leon vor, daß der internationale Gerichtshof sich mit dieser Frage in einer außerordentlichen Sitzung befassen sollte. Der schwedische Außenminister Lindbergh unterstützte diesen Vorschlag.

Neues vom Magdeburger Ebert-Prozess.

Die gestrigen Verhandlungen im Rothardt-Prozess wurden mit der Vernehmung des Zeugen Reimann, früherer Redaktionssekretär im „Vorwärts“, eingeleitet. Er beklagte, der Treptower Versammlung habe er von Anfang an beigewohnt. Er habe damals nahe bei Herrn Ebert gestanden und alles sehr gut gehört. Ebert habe Tagesfragen besprochen, u. a. das preussische Wahlrecht und die Ernährungslage. Auf Einzelheiten könne er sich nicht mehr besinnen. Wenn aber Herr Ebert über die Gefestigungsbefehle sich zu geäußert hätte, wie er es aus den Aussagen in diesem Prozess gehört habe, wäre ihm das unbedingt aufgefallen, weil es der Stellung Eberts zur Frage der Landesverteidigung widersprochen hätte. Es folgte die Vernehmung des Oberbürgermeisters Scheidemann. Dieser beklagte, von dem Januarstreik in Deutschland erst gehört zu haben, als eine Arbeiterdeputation in der Parteileitung erschienen sei und dringend ersucht habe, in die Streikleitung einzutreten. Die Parteileitung habe ihre Zustimmung nur erteilt, nachdem die Arbeiter den Eintritt ins Interesse des Landes als bringend notwendig erklärt hätten.

Zu einem Zwischenfall, der für die weitere Prozessführung von großer Bedeutung ist, kam es gestern nachmittags im Rothardt-Prozess, als vom Vorsitzenden noch einmal die Frage vorgeworfen wurde, was denn Rothardt überhaupt behauptet und beweisen wolle, und Rechtsanwalt Martini erwiderte, daß Rothardt kurze Zeit, nachdem er ihm die Verteidigung übertragen hatte, sich dahin geäußert habe, er habe gerade aus den Vorgängen, die zur Revolution führten, den Eindruck gewonnen, daß Ebert ein Landesverräter sei, sagte Staatsanwalt Sorq: Die Verteidigung hat zu Beginn des Prozesses erklärt: Es handle sich nicht um den Menschen Ebert, sondern um Ebert als Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei. In dem Umfang, in dem jetzt ihre Behauptung aufgestellt ist, würde sich die Tendenz, des Prozesses nicht nur auf den Abgeordneten Ebert, sondern auch auf Dinge erstrecken, die durch den Sturz der damaligen Regierung die Grundlage gegeben haben für die heute bestehende Staatsform. Wird diese Ansicht vom Gericht geteilt, so ergeben sich für das Gericht Konsequenzen, auf die ich im Augenblick nicht eingehen kann. Rechtsanwalt Vögeler sagt: Wir wollen uns klar ausdrücken: Der Staatsanwalt droht uns mit einem Antrag: Ueberweisung der Sache an den Staatsgerichtshof. Der Vorsitzende rügt den Ausdruck „droht“. Staatsanwalt Sorq: Er behalte sich weitere Erklärungen vor.

Hinaus mit ihnen!

Die Zentrale der kommunistischen Partei hat an vier, also die Hälfte der Frankfurter Stadtverordneten der K.P.D., den Befehl zur Niederlegung ihrer Mandate gegeben. Diese „Schwerverbrecher“ waren bei der kurzen Ansprache des Stadtverordnetenvorsetzers in der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung anlässlich des Todes des Reichspräsidenten Ebert mit der übrigen Stadtverordnetenversammlung aufgestanden; die anderen vier Mitglieder waren bei dieser Sitzung abwesend bis auf einen, der kurz vor der Rede hinausging.

Nach einem längeren Exposé des polnischen Außenministers Grafen Strannski über die Rechtsauffassung Polens, erklärt Senatspräsident Sahm, daß die Briefkastenkriegsfrage die ganze Bevölkerung Danzigs außerordentlich erregt, und daß die ganze Welt Anteil an dieser Frage genommen habe. Die Aufmerksamkeit aller am Völkerbund interessierten Kreise sei in dieser Frage auf die Entscheidung Genfs gerichtet. Nach seiner Meinung sei noch nie eine Streitfrage zwischen Polen und Danzig so klar gelegen. Deswegen verzichte er vorher, im Gegensatz zu Grafen Strannski, auf die Darstellung des Rechtsstandpunktes der Freien Stadt Danzig. Wir erheben, so führte Senatspräsident Sahm aus, vor allen Mitgliedern des Völkerbundes Protest gegen das polnische Vorgehen, gegen welches der schwache Freistaat Danzig seit sechs Wochen jahrelang in die wirtschaftliche Vorpostenlinie Danzigs in der Positionenfrage gefügt werden sollte. Diese wirtschaftlichen Vorkriegsmaßnahmen haben für die Handelskreise Danzigs die schwersten wirtschaftlichen Schädigungen zur Folge. Danzig erhofft von der diesmaligen Tagung des Rates eine klare Entscheidung. Wenn der Völkerbund aber diese Entscheidung nicht für notwendig halte, so habe Danzig dagegen im vollen Bewußtsein seines guten Rechts nichts einzuwenden. Senatspräsident Sahm richtete dann an den Rat die dringende Bitte, daß er, wie jeder andere Richter, für die Wiederherstellung des status quo ante Sorge. Auf die Entgegnung von Strannski fragte Senatspräsident Sahm, ob Polen Danzig etwa das Recht bestritte, seine Sache vor einem internationalen Gerichtshof zu vertreten. Strannski erklärte darauf, daß dies nicht Sache Polens sein könne. Der Völkerbundrat entscheidet, daß die Angelegenheit vor einen internationalen Gerichtshof kommen solle, und der internationale Gerichtshof sei vollkommen souverän, jede Partei vor sich zu rufen, die er zur Abgabe seines Spruches zu hören wünsche. Darauf befragte der Rat, die Frage an den internationalen Gerichtshof für eine außerordentliche Sitzung zu überweisen.

In dem von Duinones de Leon erstatteten Bericht über den Briefkastenkrieg wird darauf hingewiesen, daß diese Frage eine heftige Diskussion in der Presse hervorgerufen und damit eine gewisse politische Bedeutung angenommen hat. Unter diesen Umständen sei es notwendig, daß von beiden Parteien ein Maximum von Garantien dafür gegeben

Das Wohnungsbaugesetz zerfchlagen.

Abgelehnt bis auf 2 1/2 Paragraphen durch Deutschnationale, Kommunisten, Deutschsoziale und Deutschdanziger. Abg. Rahm im Widerspruch mit der Sozialdemokratischen Fraktion.

In Fortsetzung der Debatte über das Wohnungsbaugesetz nahm zunächst der deutschnationale Eichholz das Wort und erklärte nochmals, daß seine Fraktion das Gesetz in der vorliegenden Form unbedingt ablehnen werde. Er forderte erneut Abbau der Zwangswirtschaft und begründete die Erklärung Dr. Köpfe, die gewerblichen Betriebe von der Steuer freizulassen. Dann machte er seinem Wroß gegen gegen die Deutschliberale Partei Luft, die dieses Gesetz eingebracht habe. Redner ging dann auf die einzelnen Bestimmungen des Gesetzes ein und erklärte, daß 60 Prozent Miete für den Hausbesitzer zu gering sei. Die Hausbesitzer müßten mindestens die Friedensmiete erhalten. Die Mieten müßten gedeckelt werden, und zwar so, daß das Niveau wieder rentierlich werde. Es sei nicht zweckmäßig, das Gesetz gleich auf drei Jahre zu beschließen. Es genüge, wenn man sich für ein Jahr binde. Um die Pandemie vor einer Belastung zu schützen, forderte Redner, daß die Abgabe nur in den Gemeinden erhoben wird, wo eine Wohnungsnot bestehe. Gewerbliche Räume dürften mit der Wohnungsbaubgabe nicht belastet werden. Wenn diese Wünsche der deutschnationalen Fraktion erfüllt würden, sei es ihr möglich, dem Gesetzentwurf zuzustimmen.

Abg. Gen. Spill

führte unter Bezugnahme auf Redner der vorangegangenen Sitzung aus, daß der Vorschlag für Wohnungsbau eine Auslandsanleihe aufzunehmen, nicht neu ist. Diese Forderung ist von der sozialdemokratischen Fraktion seit Jahren vorgetragen worden, aber ebenso oft hat die Regierung erklärt, daß eine Anleihe für Wohnungsbau ein Darlehen nicht zu erhalten ist. Wenn nun erklärt wird, daß eine Wohnungsbaubank sehr wohl möglich ist, ist es ein Verbrechen, den letzten Senat auf seinen Forderungen zu lassen. Dann sollen die Leute die Regierung übernehmen, die die Anleihe beschaffen können. Sisher sind aber diejenigen, die eine Anleihe für möglich halten, den Beweis für ihre Behauptungen schuldig geblieben, so daß man an die Möglichkeit einer Anleihe zweifeln muß.

Daß die Hausbesitzer gegen die Wohnungsbaubgabe Sturm laufen, ist verständlich, denn sie wollen die erhöhte Miete für sich in Anspruch nehmen. Wenn aber Dr. Nowier den vorliegenden Gesetzentwurf als Sozialisierung des Wohnungswesens bezeichnet, zeigt das, daß er vom Sozialismus nichts versteht. Mit der Wohnung Dr. Nowiers hat ja auch die Haltung der Kommunisten im Widerspruch, die einer Sozialisierung zustimmen müßten. Die Wohnungsbaubgabe jedoch als Verrat an der Arbeiterklasse bezeichnen. Es handelt sich hier weder um eine Sozialisierung noch um einen Verrat an der Arbeiterklasse, sondern lediglich darum, Wohnungen zu schaffen und Arbeitsbeschäftigung zu geben.

Ein Verbrechen an den Wohnungsbauern und den Arbeitlosen begehen diejenigen, die letzten Senats die Forderung zu dem Abteil der Sozialdemokratie, aber die soziale Aufhebung der einschläglichen Bestimmungen würde zu einem unheilvollen Chaos führen. (Lebhafte Zustimmung.)

Immer wieder wird von einer unerschöpflichen Wohnung der Wirtschaft geredet. Aber es muß doch einleuchten, daß die letzte Wirtschaftskrise leichter zu überwinden ist, wenn alle Wirtschaftstätigkeit aufhört, aber wenn die Wirtschaft leer steht. Nicht nur das Fehlen der Wirtschaft, sondern alle Industriezweige erhalten Beschäftigung, sobald die gewerblichen Betriebe in Betrieb sind. Wenn die neuen Wohnungen nicht auch errichtet werden, so wird die Wohnungsbaubgabe nicht zu dem Zweck erfüllt, auf den sie für Material und Arbeitskräfte ist. Die Wirtschaft der Wirtschaft durch die Wohnungsbaubgabe ist nicht größer als durch die Lohnsumme der Arbeiter. Ein Verrat an der Arbeiterklasse ist es, um den Verrat für die Arbeiterklasse zu tun.

Es geht von diesem Moment an, wenn die Deutschnationalen die gewerblichen Betriebe von der Abgabe befreien wollen und nur dann dem Gesetz zustimmen wollen, wenn dem Hausbesitzer die volle Friedensmiete bewilligt wird. Die Deutschnationalen ist durch Dr. Köpfe — bringen, damit die gewerblichen Betriebe und die Wohnungsbau eine schnelle Lösung erhalten. Dem Antrag, erst ab 1. Oktober, statt am 1. Juli 1925, die Abgabe auf 40 Prozent zu erhöhen, wird die sozialdemokratische Fraktion zustimmen.

Ein letzter Appell

Zum Schluß seiner Ausführungen richtete Gen. Spill an den Senator Dr. Köpfe ein ernstes Wort. Er solle sich darüber freuen, endlich Mittel zur Erhaltung der Aufgeben zu erhalten. Mit seiner Erklärung, die gewerblichen Räume von der Abgabe zu befreien, hat er dem Wohnungsbaugesetz einen tödlichen Dentsch gezeichnet. Wenn diese nicht erfüllt werden kann, das Gesetz, die Arbeiterklasse ist nicht erfüllt, die Forderung für den Wohnungsbau allein zu tragen. Die ist bereit, Opfer auf sich zu nehmen, wenn alle Kräfte der Bevölkerung daran teilhaben. In die Deutschnationalen richtige Redner die dringende Mahnung, den Widerstand gegen die Bekämpfung der gewerblichen Betriebe aufzugeben. Die Arbeiterklasse ist nicht gewillt, noch länger unter der Arbeitslosigkeit zu leiden. Not brache selbst über!

Abg. Senke (S.) stellt fest, daß drei Parteien, Deutschnationale, Kommunisten und Deutschdanziger, die Wohnungsbaubgabe bekämpfen. Senator Dr. Köpfe habe zwei Seiten in seiner Brust. Als Bankrotator wünsche er das Aufheben des Gesetzes, um endlich bauen zu können, aber als Mitglied des in seiner Mehrheit deutschnationalen Senats hat er sich dessen Bestrebungen zu fügen. Darüber müßte man sich klar sein, wenn dieses Gesetz fiele, können in diesem Jahr nicht mehr gebaut werden. Redner betonte mit harten Widerstand der Deutschnationalen zu kämpfen für einen beliebigen Zwischenschritt erklärt der deutschnationale Philippson ein Ordnungsmittel als er den Deutschnationalen erklärte, ihre ablehnende Haltung gegen die Wohnungsbaubgabe sei von dem Bestreben geleitet, die in der Deutschdanziger Übergangsfrist Häuser zu errichten zu gewinnen. Nur auf dem Wege der Schenkung der Differenz zwischen der natürlichen und künstlichen Miete könnten Gelder für den Wohnungsbau geschaffen werden. Alle anderen Wege hätten sich als ungenügend erwiesen. Die von den Deutschnationalen gegen das Gesetz vorgebrachten Gründe seien nicht als fahndend zu betrachten. Soweit als möglich, werde die liberale Fraktion den Wünschen der Deutschnationalen entgegenkommen. Aber der deutschnationalen Forderung, daß Land von der Abgabe freizustellen, könne keine Fraktion nicht zustimmen. Wenn es der Senat heute so schlecht geht, so liegt das an der demagogischen Regierungspolitik, die alles in Grund und Boden zerstört. Die von den Deutschnationalen angebotenen Auf-

zur Einkommensteuer seien abzulehnen, da sie eine doppelte Belastung bedeuten würden. Neben dem Zuschlag zur Einkommensteuer sei dann noch die erhöhte Miete an den Grundbesitzer zu zahlen, denn eine Heraushebung der Mieten werde nach Ablehnung dieses Gesetzes sicherlich kommen. Redner hat das Haus der Vorlage zustimmen, damit endlich gebaut werden könne.

Abg. Sauer (Deutschsozial) trat für die Bekämpfung der gewerblichen Räume ein und empfahl auch die Annahme des sozialdemokratischen Antrages auf Bekämpfung der während der Inflationszeit erbauten Willen. Für den kleinen Hausbesitzer möge man jedoch die Abgabe um 50 Prozent ermäßigen. Den Schwerkriegsbeschädigten möge man die Abgabe erlassen oder weitestgehend ermäßigen.

Für die Kommunisten erklärte Abg. Rast, daß sie der Vorlage zustimmen würden, wenn ihre Anträge eine Mehrheit fänden. Die Forderungen gingen dahin, diejenigen, die nicht mehr als 200 Gulden monatliches Einkommen haben, von der Abgabe zu befreien; ferner alle Inflationsbauten und auch alle kirchlichen oder religiösen Verbänden gehörigen Gebäude mit der Abgabe zu befreien. Geld und Geldeswert sei doch genügend vorhanden.

Der Abg. Vahl (Dtsch.-Danz.) war ganz empört, daß die Hausbesitzer 3 Jahre lang nur 60 Prozent der Miete erhalten sollen und schließlich die Lage des Hausbesitzers in den düstersten Farben. Die Wohnungsbaubgabe lehnte er selbstverständlich rundweg ab. Dafür fordert er einen Abbau der Zwangswirtschaft, die allmählich vorgenommen werden könne. Zunächst müßte man erst einmal über sieben Zimmer frei geben. Von Monat zu Monat müßten dann weitere Freigaben erfolgen; dann wäre bald genug Wohnraum vorhanden, da sich dann jeder eine möglichst kleine Wohnung suchen würde. Wenn für die großen Wohnungen erst einmal eine zeitgemäße Miete gesetzt werden würde, würde eine große Anzahl von Wohnungen frei werden. Mit der Schaffung von Siedlungsbauten war Redner nicht einverstanden.

Manu über Bord!

Der nächste Redner war Abg. Gen. Rahm, der nicht als Fraktionsredner, sondern nur für seine Person sprach. Er stellte sich auf den Standpunkt, daß eine amerikanische Anleihe für Danzig mit Reichsregierung zu erhalten sei, wenn der Senat nur wolle. Die Wohnungsbaubgabe sei dann überflüssig. Sie sei für die Danziger Wirtschaft auch nur schädlich. Als Redner kam überging, die Ausführungen der sozialdemokratischen Redner zu glücken, verließ die sozialdemokratische Fraktion den Sitzungssaal. Bei den Deutschnationalen, Kommunisten und Deutschdanzigern herrschte über das Vorgehen Rahms natürlich eitel Freude. Mit Behagen begrüßten sie die Ausführungen Rahms, und besonders die Deutschnationalen stimmten im höchsten Maße zu. Es war ein Schauspiel, wie es der Volkstag noch nie erlebt hatte. Wohl haben sich auch einer Fraktion angehörende Mitglieder mit dieser öffentlich auseinandergesetzt, aber Mitglieder einer solchen Fraktion haben sich bisher noch nicht im Volkstag gekämpft. Dieses Schauspiel zu bieten, blieb dem Abg. Rahm vorbehalten.

Der nächste Redner, der Abg. Stange, hatte natürlich seine helle Freude an diese Auseinandersetzungen. Er konnte es nicht unterlassen, auch seinerseits der sozialdemokratischen Fraktion einige Lebenswahrheiten zu sagen und erklärte sich schließlich zum Gesetzesentwurf, daß er seine Gewähr dafür gebe, daß nun endlich Wohnungen gebaut werden. Auch Stange erklärte, daß eine amerikanische Anleihe sehr leicht zu haben sei. Abg. Prozyjewski vor der Mieterpartei trat für die Wohnungsbaubgabe ein. Wenn sie abgelehnt würde, würde der Neubau von Wohnungen unterbrochen, die Miete aber im Interesse der Hausbesitzer eher erhöht werden. Die Deutschnationalen forderten nochmals einen Zuschlag zur Einkommensteuer, der von 20 Gulden Einkommen monatlich erhoben werden soll. Damit war die Debatte geschlossen.

Die 14stündige Abstimmung.

Um 12 Uhr wurde mit der Abstimmung begonnen. Der § 1, der die Abgabe vom April auf 20 Prozent, vom 1. Juli auf 40 Prozent festlegte, lag ein Antrag vor, dem 40prozentigen Zuschlag erst am 1. Oktober zu erheben, der auch angenommen wurde. Der so abgeänderte § 1 der Vorlage wurde mit 86 gegen 22 Stimmen angenommen. Für die Erhöhung der Miete stimmten auch die Deutschnationalen. Abgelehnt wurde der Antrag der Deutschsozialen, an Stelle der Wohnungsbaubgabe einen Zuschlag zur Einkommensteuer zu erheben. Die entscheidende Abstimmung war die über den § 2 des Gesetzes, der die mit öffentlichen Mitteln gebauten Wohnungen belasten sollte. Hier gaben sich die Freunde und Gegner der Wohnungsbaubgabe. § 2 wurde mit 87 gegen 51 Stimmen abgelehnt. Die Gegner des Gesetzes: Deutschnationale, Deutschdanziger, Kommunisten, Deutschsoziale und Polen hatten die Mehrheit. Mit dem gleichen Stimmenverhältnis wurden auch alle übrigen Vorschläge und Änderungsanträge abgelehnt. Die Abstimmungsahlen schwankten nur um ein geringes. 1 1/2 Stunden wurde so unter dem Vorsitz des Gen. Köpfe abgemittelt, wobei sich sehr oft zweifelhafte Mehrheiten ergaben, so daß zur Auszählung geschritten werden mußte.

Von den 22 Artikeln des Gesetzes und einer großen Menge von Anträgen blieb nur wenig übrig. Am 11. März wurde der Artikel 1 des Gesetzes (Erhöhung der Miete), der Artikel 10, der gewisse Befreiungen von der Abgabe vornimmt, ein Antrag zum § 12, die Schwerkriegsbeschädigten von der Abgabe zu befreien, und die Bestimmungen des § 12, die verheiratete Personen von der Wohnungsbaubgabe befreit. Alles übrige wurde abgelehnt. Selbst die Ueberführung des Gesetzes. Von dem Gesetz ist nur übriggeblieben der Artikel 1 und 10 und Teile des Artikels 12. Während die ersten Abstimmungen recht langsam vor sich gingen, wurde vom § 13 ab in rascher Folge abgemittelt, da die Bestimmungen doch gegenstandslos geworden waren. Senator Dr. Köpfe verließ schon nach der 3. Abstimmung den Saal, da das Ergebnis der weiteren Abstimmung voraussehen war. Um 9 Uhr war das „große Werk“ vollbracht. Interessant war, daß Kommunisten und Deutschnationale Hand in Hand arbeiteten. Der deutschnationale Abg. Dr. Wendt war „Rachrichtenermittler“. Er gab den Kommunisten durch Zeichen zu verstehen, wie im Sinne der gemeinsamen Sache abgemittelt werden müßte. Prompt und eifrig reagierten die Kommunisten auf jeden Wink.

Der Volkstag vertagte sich auf Mittwoch nächster Woche und überließ es dem Präsidenten, die Tagesordnung der nächsten Sitzung festzusetzen.

Das Zentrum vor einer Kursänderung?

Auch in bürgerlichen Kreisen machen sich jetzt schon Stimmen gegen das Treiben der Deutschnationalen bemerkbar. So erschien vorgestern in dem hiesigen Zentrumsozialen ein Artikel mit der Überschrift: „Heraus aus dem Zentrum! Wider das Zentrum!“, der uns sehr beachtenswert erscheint. Er geht auf einen Aufsatz des deutschnationalen katholischen Generalfreiherrn von Gebfattel ein, der mit der gleichen Überschrift vor einiger Zeit in dem deutschnationalen Blatt „Deutsche Zeitung“ erschienen ist. Dieser Artikel, der auf die Zeiten der Gründung der Zentrumspartei und den Bismarckischen Kulturkampf gegen die Katholiken eingeht und dem Zentrum vaterlandlose Politik seit den Zeiten seines Führers Windhorst, besonders aber während und nach der Revolution vorwirft, ist in einem Klugblatt zum Abdruck gelangt, das auch an einigen Orten des Freistaates verteilt worden ist. Das hiesige Zentrumsozialblatt zieht nun gegen den Artikelsschreiber zu Felde, es weist die Verdächtigungen und Angriffe der deutschnationalen Katholiken mit Entrüstung zurück und tritt für die Zentrumspartei in die Reihe und für deren demokratische und republikanische Politik ein. General v. Gebfattel wird des Verrats bezichtigt, weil er seinen Aufsatz in einer deutschnationalen Zeitung mit völkischem Einschlag abdrucken ließ. Das „Danziger Volksblatt“ beruft sich auf katholische Geistliche und Politiker, nicht zuletzt auf den preussischen Ministerpräsidenten Marx, an den die Kopyschreiber der Deutschnationalen nicht heranreichen“ und gelobt diesem republikanischen Führer nachzufolgen.

Woher nur diese neuen Töne? In welcher Beziehung steht dieser Kampf gegen die Deutschnationalen zu der Politik des Danziger Zentrums? Die Haltung der hiesigen Zentrumspartei hat bisher sicher keinen Anlaß dazu gegeben, anzunehmen, daß zwischen ihr und den Deutschnationalen irgendwelche Gegensätze beständen. Seit Gründung des Freistaates waren beide ein Herz und eine Seele, das Zentrum lief in geradem Hindertische Gefolgschaft den Deutschnationalen nach und wie hat man gehört, daß das Zentrum eine eigene Meinung zu sagen gewagt hätte. Sollte es sich jetzt doch etwas auf seine Traditionen besinnen und nach dem Reiche blicken, wo Männer wie Birck für die deutsche Republik kämpften. Es wäre zu wünschen, Allerdings sind wir bisher in dieser Hinsicht nicht verwöhnt worden, also erst abwarten —

Stundung des städt. Pacht- und Mietzinses.

Die städtische Grundbesitzverwaltung beantragt bei der Stadtbürgerschaft, den Senat zu ermächtigen, in Uebereinstimmung mit dem Wunsch für den Fort- und Grundbesitz die Pachtvereinbarungen laufender Miet- oder Pachtverträge für die Dauer längstens je eines halben Jahres bis auf die Hälfte der vereinbarten Rente zu ermäßigen, wobei in der Regel nicht ein Erlass, sondern nur eine vorläufige Stundung des abgesetzten Teiles erfolgen soll, unter Vorbehalt der Nachforderung, falls eine solche innerhalb drei Jahren nach Ende der Verhältnisse angemessen erscheinen sollte. In der Begründung heißt es: Eine größere Anzahl von Mietern und Pächtern der städt. Grundbesitzverwaltung, insbesondere von industriellen und Gewerbetreibenden ist durch die Verschlechterung der Wirtschaftslage schwer betroffen. In einer großen Zahl von Fällen müßten daher Stundungen der abgesetzten Miet- und Pachtzinses erfolgen. Diese Stundungen könnten aber nur für kurze Fristen eintreten. Um den Firmen entgegenzukommen, sollen Senat und Fort- und Grundbesitz-Ausschuß in der Lage sein, jeweils für ein halbes Jahr Zinsbefreiung der Miete bis zur Hälfte des vertraglichen Rentes zu bewilligen. Um die in Betracht kommenden Firmen nicht für unbestimmte Zeit mit der Nachforderung dieser Summen zu belasten, soll die Möglichkeit der Nachforderung dieser Summen auf einen dreimonatigen Zeitraum beschränkt werden. Falls es innerhalb dieser Frist nicht möglich erscheint, der Unternehmern die Nachzahlung zu ermöglichen, sollen die entsprechenden Bewilligungen als erledigt gelten.

Zudem in besonderen Fällen das vorstehende Verfahren seine Anwendung erleichtern kann, soll auch von vornherein ein möglicher Erlass eines Teilbetrages der Miete oder Pacht bis zur Hälfte der vereinbarten Höhe für je ein halbes Jahr möglich sein. Der Ausschuß für den Fort- und Grundbesitz hat dem Antrage zugestimmt.

Unfall in der Pabrik Oliva. Die beiden 21 und 24 Jahre alten Arbeiter Willi Mroch und Edward Thomä waren gestern vormittag in der Pabrik Oliva, Danziger Straße, mit dem Schenken von Gas beschäftigt. Hierbei kam der Gas zur Explosion. Die Explosion schlug den beiden ins Gesicht, so daß sie schwere Verbrennungen im Gesicht und an beiden Unterarmen erlitten.

Wochenplan des Stadttheaters Danzig, Sonntag: Zum erstenmal: „Ariadne auf Naxos“; Bachus; Carl Hülsen von der Zirkusoper in Berlin als Gast. — Montag: Zum letztenmal: „Das Phantom“. — Dienstag, 6 Uhr: „Die Fledermaus“ (Dirigent: Kapellmeister Rille vom Landes-Theater in Altona als Gast auf Engagement). — Mittwoch: Zum erstenmal: „Sachs Verden suchen einen Autor“. — Donnerstag: „Ariadne auf Naxos“. — Freitag: Die geschichtliche Komödie: „Sonnenberg; Geschlossene Vorstellung“. — Samstag: „Ariadne auf Naxos“.

Johann-Frank-Abend der „Vollschühne“. Die „Freie Volkshühne“ veranstaltet am Mittwoch, den 18. März, im Schützenhaus einen Johann-Frank-Abend zur Erinnerung an den unterbischen Vorkämpfer und erfolgreichen Doretentrommler, Johann Frank, der größere Echo des großen, gleichnamigen Vaters, soll mit einer Reihe klappernder Walzer dem Publikum vorgesührt werden. Das Programm kommt unter Leitung des Herrn Musikdirektor Kreis Binder, vom Stadttheaterdirektor und Danziger Lehrergesangsverein zur Darbietung. Ein außerordentlich Abend ist also zu erwarten. Näheres in der Geschäftsstelle.

Für die Pol der Krüppel. Der Bund der Körperbehinderten, Ost-Preuß.-Bund, veranstaltet am Montag, den 16. März, abends 6 Uhr, im Festsaal des öffentlichen Verwaltungsamtes, Gensler Wallisowitsch, einen „Krüppelabend und Krüppelkonzert“. Die Rot unter den Körperbehinderten ist groß und nur durch einen Zusammenschluß aller Krüppelverbände kann Wandel geschaffen werden. Die Organisation der Körperbehinderten in Deutschland hat schon manches für die Krüppel erreicht. Auch bei uns in Danzig ist Krüppelverbände dringend notwendig. Alle Interessierten sind zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Danziger Stadtsammler vom 14. März 1925. Todesfälle: Frau Johanne Venter, geb. Quier, Schmidt 8 A. 8 M. — Frau Johanne Geora Müller 8 M. — Herr Wilhelm Gottschalk, Frieda Schwarz 20 A. 11 M. — Herr Ferdinand Grentenowski 22 A. 9 M. — Frau Johanne Bruno Groß 70 A. 7 M. — Frau Emil Zimmer 18 A. 1 M. — Herr Wilhelm Groß, geb. Gröber, 73 A. 8 M. — Herr Heinrich Stiedt 60 A. 10 M. — Unschuldig 2 Tote.

Arbeiter-Sport.

Aufstellung einer Städtegemeinschaft der Ringer.

Am Sonntagmorgen 9 Uhr findet in der Turnhalle Schleifengasse ein Ringen statt, um die Städtegemeinschaft von Danzig zu ermitteln. Die Schwerathletik-Vereinigung Danzigs veranstaltet dies Ringen in Form öffentlicher Wettkämpfe, um Interessenten und Sportfreunde für das Ringen zu interessieren. Der Eintrittspreis beträgt nur 50 Hg. Es treten nur die besten Kräfte an, die aus den vorangegangenen Serienmannschaftskämpfen mehrfach als Sieger hervorgegangen sind.

Der Athletenklub „Gigant“, der jetzt ebenfalls der Vereinigung angeschlossen ist, nimmt zum erstenmal an diesen Kämpfen teil und wartet mit seinen besten Kräften auf, so daß es zu guten Kämpfen kommen wird. Viele Kämpfe sind Einzelkämpfe, und nehmen fünf Vereine daran teil, so daß Gewähr geboten ist, daß tatsächlich die besten Kräfte von Danzig als Städtegemeinschaft in Frage kommen.

Die Mannschaft soll Östern den ersten Kampf mit Königsberg bestehen, dessen Mannschaft hier erscheinen soll. Die Verhandlungen sind noch nicht ganz abgeschlossen. Der nächste Kampf soll mit dem Kreismeister vom 3. Kreis des Arbeiter-Athleten-Bundes Deutschlands, dessen Kreis ganz Pommern, Danzig und Ostpreußen umfaßt, stattfinden. Der vorjährige Kreismeister war Kolberg. Die Kreismeisterschaft muß bis Östern ermittelt sein und dürfte Kolberg wieder an der Spitze stehen, da es im vorangehenden Jahre sehr gut mit Letztin abgeschnitten hat. Die Danziger Mannschaft wird schwer zu kämpfen haben, dessen ungeachtet wird sie versuchen, ihren Platz in den kommenden Kämpfen zu halten, um Danzig wieder zu seinem alten Ruf wie vor dem Kriege zu verhelfen.

Fußballwettkämpfe der Freien Turnerschaft. Am Sonntag, den 15. d. M., finden folgende Fußballwettkämpfe der Freien Turnerschaft statt: Ostia I gegen Danziger I nachm. 2 1/2 Uhr in Ostia, Danzig II gegen Schiffs II vorm. 9 Uhr auf dem Heinrich-Ehlers-Platz. Langfuhr II gegen

Denkbe II vorm. 10 1/2 Uhr auf dem Heinrich-Ehlers-Platz. Ostia II gegen Bürgerweien II nachm. 1 Uhr in Ostia. Frank I gegen Adler I nachm. 9 Uhr in Frank.

Deutschnationale Preistreiber. Der deutschnationale Apothekenbesitzer Hermann Geißler in Oliva, Schloßgarten 12, forderte und erhielt am 2. September 1924 in Oliva für ein halbes Kilogramm Nistennabelextrakt, den er selbst für 1,75 Gulden eingekauft hatte, einen Preis von 4 Gulden. Wegen Preistreiberi wurde er durch rechtskräftigen Strafbefehl mit 500 Gulden bestraft. Es ist daher leicht begreiflich, daß die Deutschnationalen jede gefällige Befähigung des Büchers zu verhindern suchen.

Änderung der Lohn- und Gehaltsfindungsabgrenzung. Am Rechtsratsschluß ist das Gesetz über die Änderung der Lohn- und Gehaltsfindungsabgrenzung zur Verhandlung gekommen. Es wurde beschlossen, die Pfändungsabgrenzung von 1500 Gulden auf 2400 Gulden zu erhöhen.

Kurse in Gymnasien. Die Winter-Ausbildungskurse in Gymnasien, die von der Geschäftsstelle für Preisbestimmungen seit Oktober u. J. in der Turnhalle der Oberrealschule St. Petri an jedem Sonnabend veranstaltet wurden, sind nunmehr beendet worden. Unter der Leitung der Turn- und Sportlehrer Altermann und Schulte wurden besonders haltungsübungen unter Berücksichtigung der Beeinflussung des deutschen Turnens durch die schwedische Gymnastik (Konstitutionsübungen und Körperformende Übungen) geübt. In drei Altersklassen nahmen etwa 90 Nebende, die zum Teil den Danziger Turn- und Sportverbänden entstammten, teil. Der Zweck der Nebensabende war recht reines, das Ziel, den Vereinen die Kenntnisse moderner Nebensabenden zu vermitteln, kann als erreicht gelten. — Es ist allgemein, ähnliche Nebensabende sowohl für Damen wie auch für Herren weiter zu veranstalten.

An der Berufsberatung freigegeben. Der Volkseigenen Anstalt Berufsberatung in Frank wurde vom Schöffengericht wegen Mißverhaltens am 1. Juni (Verneinung) mit 1000 Gulden Geldstrafe verurteilt. Wegen des Urteils legte er Verzugsung ein, die Sache kam vor der Berufungsab-

teilung zur nochmaligen Verhandlung. Teichgräber hat Vollmacht an den Händler Prohl in Danzig geliefert, die nur einen Fettgehalt von 25 Prozent hatte. Er behauptet aber, daß er die Milch nicht gefälscht habe, sondern, daß dies seine Lieferanten bereits getan hätten. Tatsächlich ist auch ein großer Teil seiner Milchlieferanten vom Lande wegen Milchentnahme bestraft worden. Ferner soll Prohl inzwischen dem Angeklagten eingehanden haben, daß seine Frau Milch entrahmt habe. Das Berufungsgericht entschied dahin, daß sich Prohl auf jeden Fall strafbar gemacht habe, weil er gefälschte Milch an Verbraucher verkaufte. Bei Teichgräber ist jedoch nicht erwiesen, daß er selber die Fälschung vorgenommen habe. Das Gericht sprach ihn deshalb frei.

Die Verpflichung zum Langsamfahren. Der Kraftwagenführer Johann K. in Danzig fuhr mit seinem Auto von der Reitergasse in die Weidengasse und geriet in der Weidengasse an einen Straßenbahnwagen, der dort vorüber fuhr. Der Kraftwagenführer hatte sich vor dem Schöffengericht wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports zu verantworten. Der Angeklagte entschuldigte sich damit, daß er an dieser Straßenecke die Weidengasse und den Eisenbahnweg erst übersehen konnte, als er fast in der Weidengasse war. Und dann konnte er das Auto nicht mehr rechtzeitig anhalten, als er die herbeikommende Straßenbahn sah. Der Anklagenhof hatte nur eine Verurteilung des Autos zur Folge. Das Gericht war der Auffassung, daß der Kraftwagenführer unbedingt die Pflicht habe, an solcher gefährlichen Stelle so langsam zu fahren, daß er das Auto noch rechtzeitig zum Stehen bringen kann, wenn plötzlich ein Hindernis, insbesondere ein Straßenbahnwagen auf dem Weis vor ihm steht. Das Urteil lautete auf 40 Gulden Geldstrafe wegen Transportgefährdung.

Danzigs Fremdenverkehr. In der letzten Woche sind insgesamt 1529 Fremde polizeilich gemeldet worden, davon aus Polen 664, Deutschland 539, Portugal 30, Österreich 24, Lettland 18, Tschechoslowakei 12, Frankreich 10, Schweden 8, Dänemark 7, Holland 6, Ungarn 5, Amerika 4, Norwegen 4, Italien 3, Litauen 3, Rumänien 3, Rußland 3, Belgien 2, Mexiko 1, Spanien 1, Ägypten 1, Irland 1, Finnland 1, Galizien 1, Griechenland 1, Persien 1, Schweden 1, Ukraine 1.

Spezial-Angebot in Kleiderstoffen

Crépe de Chine 100 cm br., r. Seid. wandervoll, Farb. 12⁵⁰	Leinen 100 cm br., Wolle Seid. herrl. Straß- u. Abfahr. 19⁵⁰	
Seiden reine Wolle, 95 cm breit, beste Ware, in vielen schönen Farben 10⁵⁰	Cherise Wolle, ca. 120 cm br., marine und schwarz 5⁵⁰	Popeline reine Wolle, 105 cm br., gut gewürzte Qual., riesige Farberwahl 11⁸⁰
Wollstoffe in den neuesten Farb. 7⁵⁰	Wollstoffe reine Wolle, 130 cm br., 105 cm br., 115 cm br., 125 cm br., 135 cm br., 145 cm br., 155 cm br., 165 cm br., 175 cm br., 185 cm br., 195 cm br., 205 cm br., 215 cm br., 225 cm br., 235 cm br., 245 cm br., 255 cm br., 265 cm br., 275 cm br., 285 cm br., 295 cm br., 305 cm br., 315 cm br., 325 cm br., 335 cm br., 345 cm br., 355 cm br., 365 cm br., 375 cm br., 385 cm br., 395 cm br., 405 cm br., 415 cm br., 425 cm br., 435 cm br., 445 cm br., 455 cm br., 465 cm br., 475 cm br., 485 cm br., 495 cm br., 505 cm br., 515 cm br., 525 cm br., 535 cm br., 545 cm br., 555 cm br., 565 cm br., 575 cm br., 585 cm br., 595 cm br., 605 cm br., 615 cm br., 625 cm br., 635 cm br., 645 cm br., 655 cm br., 665 cm br., 675 cm br., 685 cm br., 695 cm br., 705 cm br., 715 cm br., 725 cm br., 735 cm br., 745 cm br., 755 cm br., 765 cm br., 775 cm br., 785 cm br., 795 cm br., 805 cm br., 815 cm br., 825 cm br., 835 cm br., 845 cm br., 855 cm br., 865 cm br., 875 cm br., 885 cm br., 895 cm br., 905 cm br., 915 cm br., 925 cm br., 935 cm br., 945 cm br., 955 cm br., 965 cm br., 975 cm br., 985 cm br., 995 cm br., 1005 cm br., 1015 cm br., 1025 cm br., 1035 cm br., 1045 cm br., 1055 cm br., 1065 cm br., 1075 cm br., 1085 cm br., 1095 cm br., 1105 cm br., 1115 cm br., 1125 cm br., 1135 cm br., 1145 cm br., 1155 cm br., 1165 cm br., 1175 cm br., 1185 cm br., 1195 cm br., 1205 cm br., 1215 cm br., 1225 cm br., 1235 cm br., 1245 cm br., 1255 cm br., 1265 cm br., 1275 cm br., 1285 cm br., 1295 cm br., 1305 cm br., 1315 cm br., 1325 cm br., 1335 cm br., 1345 cm br., 1355 cm br., 1365 cm br., 1375 cm br., 1385 cm br., 1395 cm br., 1405 cm br., 1415 cm br., 1425 cm br., 1435 cm br., 1445 cm br., 1455 cm br., 1465 cm br., 1475 cm br., 1485 cm br., 1495 cm br., 1505 cm br., 1515 cm br., 1525 cm br., 1535 cm br., 1545 cm br., 1555 cm br., 1565 cm br., 1575 cm br., 1585 cm br., 1595 cm br., 1605 cm br., 1615 cm br., 1625 cm br., 1635 cm br., 1645 cm br., 1655 cm br., 1665 cm br., 1675 cm br., 1685 cm br., 1695 cm br., 1705 cm br., 1715 cm br., 1725 cm br., 1735 cm br., 1745 cm br., 1755 cm br., 1765 cm br., 1775 cm br., 1785 cm br., 1795 cm br., 1805 cm br., 1815 cm br., 1825 cm br., 1835 cm br., 1845 cm br., 1855 cm br., 1865 cm br., 1875 cm br., 1885 cm br., 1895 cm br., 1905 cm br., 1915 cm br., 1925 cm br., 1935 cm br., 1945 cm br., 1955 cm br., 1965 cm br., 1975 cm br., 1985 cm br., 1995 cm br., 2005 cm br., 2015 cm br., 2025 cm br., 2035 cm br., 2045 cm br., 2055 cm br., 2065 cm br., 2075 cm br., 2085 cm br., 2095 cm br., 2105 cm br., 2115 cm br., 2125 cm br., 2135 cm br., 2145 cm br., 2155 cm br., 2165 cm br., 2175 cm br., 2185 cm br., 2195 cm br., 2205 cm br., 2215 cm br., 2225 cm br., 2235 cm br., 2245 cm br., 2255 cm br., 2265 cm br., 2275 cm br., 2285 cm br., 2295 cm br., 2305 cm br., 2315 cm br., 2325 cm br., 2335 cm br., 2345 cm br., 2355 cm br., 2365 cm br., 2375 cm br., 2385 cm br., 2395 cm br., 2405 cm br., 2415 cm br., 2425 cm br., 2435 cm br., 2445 cm br., 2455 cm br., 2465 cm br., 2475 cm br., 2485 cm br., 2495 cm br., 2505 cm br., 2515 cm br., 2525 cm br., 2535 cm br., 2545 cm br., 2555 cm br., 2565 cm br., 2575 cm br., 2585 cm br., 2595 cm br., 2605 cm br., 2615 cm br., 2625 cm br., 2635 cm br., 2645 cm br., 2655 cm br., 2665 cm br., 2675 cm br., 2685 cm br., 2695 cm br., 2705 cm br., 2715 cm br., 2725 cm br., 2735 cm br., 2745 cm br., 2755 cm br., 2765 cm br., 2775 cm br., 2785 cm br., 2795 cm br., 2805 cm br., 2815 cm br., 2825 cm br., 2835 cm br., 2845 cm br., 2855 cm br., 2865 cm br., 2875 cm br., 2885 cm br., 2895 cm br., 2905 cm br., 2915 cm br., 2925 cm br., 2935 cm br., 2945 cm br., 2955 cm br., 2965 cm br., 2975 cm br., 2985 cm br., 2995 cm br., 3005 cm br., 3015 cm br., 3025 cm br., 3035 cm br., 3045 cm br., 3055 cm br., 3065 cm br., 3075 cm br., 3085 cm br., 3095 cm br., 3105 cm br., 3115 cm br., 3125 cm br., 3135 cm br., 3145 cm br., 3155 cm br., 3165 cm br., 3175 cm br., 3185 cm br., 3195 cm br., 3205 cm br., 3215 cm br., 3225 cm br., 3235 cm br., 3245 cm br., 3255 cm br., 3265 cm br., 3275 cm br., 3285 cm br., 3295 cm br., 3305 cm br., 3315 cm br., 3325 cm br., 3335 cm br., 3345 cm br., 3355 cm br., 3365 cm br., 3375 cm br., 3385 cm br., 3395 cm br., 3405 cm br., 3415 cm br., 3425 cm br., 3435 cm br., 3445 cm br., 3455 cm br., 3465 cm br., 3475 cm br., 3485 cm br., 3495 cm br., 3505 cm br., 3515 cm br., 3525 cm br., 3535 cm br., 3545 cm br., 3555 cm br., 3565 cm br., 3575 cm br., 3585 cm br., 3595 cm br., 3605 cm br., 3615 cm br., 3625 cm br., 3635 cm br., 3645 cm br., 3655 cm br., 3665 cm br., 3675 cm br., 3685 cm br., 3695 cm br., 3705 cm br., 3715 cm br., 3725 cm br., 3735 cm br., 3745 cm br., 3755 cm br., 3765 cm br., 3775 cm br., 3785 cm br., 3795 cm br., 3805 cm br., 3815 cm br., 3825 cm br., 3835 cm br., 3845 cm br., 3855 cm br., 3865 cm br., 3875 cm br., 3885 cm br., 3895 cm br., 3905 cm br., 3915 cm br., 3925 cm br., 3935 cm br., 3945 cm br., 3955 cm br., 3965 cm br., 3975 cm br., 3985 cm br., 3995 cm br., 4005 cm br., 4015 cm br., 4025 cm br., 4035 cm br., 4045 cm br., 4055 cm br., 4065 cm br., 4075 cm br., 4085 cm br., 4095 cm br., 4105 cm br., 4115 cm br., 4125 cm br., 4135 cm br., 4145 cm br., 4155 cm br., 4165 cm br., 4175 cm br., 4185 cm br., 4195 cm br., 4205 cm br., 4215 cm br., 4225 cm br., 4235 cm br., 4245 cm br., 4255 cm br., 4265 cm br., 4275 cm br., 4285 cm br., 4295 cm br., 4305 cm br., 4315 cm br., 4325 cm br., 4335 cm br., 4345 cm br., 4355 cm br., 4365 cm br., 4375 cm br., 4385 cm br., 4395 cm br., 4405 cm br., 4415 cm br., 4425 cm br., 4435 cm br., 4445 cm br., 4455 cm br., 4465 cm br., 4475 cm br., 4485 cm br., 4495 cm br., 4505 cm br., 4515 cm br., 4525 cm br., 4535 cm br., 4545 cm br., 4555 cm br., 4565 cm br., 4575 cm br., 4585 cm br., 4595 cm br., 4605 cm br., 4615 cm br., 4625 cm br., 4635 cm br., 4645 cm br., 4655 cm br., 4665 cm br., 4675 cm br., 4685 cm br., 4695 cm br., 4705 cm br., 4715 cm br., 4725 cm br., 4735 cm br., 4745 cm br., 4755 cm br., 4765 cm br., 4775 cm br., 4785 cm br., 4795 cm br., 4805 cm br., 4815 cm br., 4825 cm br., 4835 cm br., 4845 cm br., 4855 cm br., 4865 cm br., 4875 cm br., 4885 cm br., 4895 cm br., 4905 cm br., 4915 cm br., 4925 cm br., 4935 cm br., 4945 cm br., 4955 cm br., 4965 cm br., 4975 cm br., 4985 cm br., 4995 cm br., 5005 cm br., 5015 cm br., 5025 cm br., 5035 cm br., 5045 cm br., 5055 cm br., 5065 cm br., 5075 cm br., 5085 cm br., 5095 cm br., 5105 cm br., 5115 cm br., 5125 cm br., 5135 cm br., 5145 cm br., 5155 cm br., 5165 cm br., 5175 cm br., 5185 cm br., 5195 cm br., 5205 cm br., 5215 cm br., 5225 cm br., 5235 cm br., 5245 cm br., 5255 cm br., 5265 cm br., 5275 cm br., 5285 cm br., 5295 cm br., 5305 cm br., 5315 cm br., 5325 cm br., 5335 cm br., 5345 cm br., 5355 cm br., 5365 cm br., 5375 cm br., 5385 cm br., 5395 cm br., 5405 cm br., 5415 cm br., 5425 cm br., 5435 cm br., 5445 cm br., 5455 cm br., 5465 cm br., 5475 cm br., 5485 cm br., 5495 cm br., 5505 cm br., 5515 cm br., 5525 cm br., 5535 cm br., 5545 cm br., 5555 cm br., 5565 cm br., 5575 cm br., 5585 cm br., 5595 cm br., 5605 cm br., 5615 cm br., 5625 cm br., 5635 cm br., 5645 cm br., 5655 cm br., 5665 cm br., 5675 cm br., 5685 cm br., 5695 cm br., 5705 cm br., 5715 cm br., 5725 cm br., 5735 cm br., 5745 cm br., 5755 cm br., 5765 cm br., 5775 cm br., 5785 cm br., 5795 cm br., 5805 cm br., 5815 cm br., 5825 cm br., 5835 cm br., 5845 cm br., 5855 cm br., 5865 cm br., 5875 cm br., 5885 cm br., 5895 cm br., 5905 cm br., 5915 cm br., 5925 cm br., 5935 cm br., 5945 cm br., 5955 cm br., 5965 cm br., 5975 cm br., 5985 cm br., 5995 cm br., 6005 cm br., 6015 cm br., 6025 cm br., 6035 cm br., 6045 cm br., 6055 cm br., 6065 cm br., 6075 cm br., 6085 cm br., 6095 cm br., 6105 cm br., 6115 cm br., 6125 cm br., 6135 cm br., 6145 cm br., 6155 cm br., 6165 cm br., 6175 cm br., 6185 cm br., 6195 cm br., 6205 cm br., 6215 cm br., 6225 cm br., 6235 cm br., 6245 cm br., 6255 cm br., 6265 cm br., 6275 cm br., 6285 cm br., 6295 cm br., 6305 cm br., 6315 cm br., 6325 cm br., 6335 cm br., 6345 cm br., 6355 cm br., 6365 cm br., 6375 cm br., 6385 cm br., 6395 cm br., 6405 cm br., 6415 cm br., 6425 cm br., 6435 cm br., 6445 cm br., 6455 cm br., 6465 cm br., 6475 cm br., 6485 cm br., 6495 cm br., 6505 cm br., 6515 cm br., 6525 cm br., 6535 cm br., 6545 cm br., 6555 cm br., 6565 cm br., 6575 cm br., 6585 cm br., 6595 cm br., 6605 cm br., 6615 cm br., 6625 cm br., 6635 cm br., 6645 cm br., 6655 cm br., 6665 cm br., 6675 cm br., 6685 cm br., 6695 cm br., 6705 cm br., 6715 cm br., 6725 cm br., 6735 cm br., 6745 cm br., 6755 cm br., 6765 cm br., 6775 cm br., 6785 cm br., 6795 cm br., 6805 cm br., 6815 cm br., 6825 cm br., 6835 cm br., 6845 cm br., 6855 cm br., 6865 cm br., 6875 cm br., 6885 cm br., 6895 cm br., 6905 cm br., 6915 cm br., 6925 cm br., 6935 cm br., 6945 cm br., 6955 cm br., 6965 cm br., 6975 cm br., 6985 cm br., 6995 cm br., 7005 cm br., 7015 cm br., 7025 cm br., 7035 cm br., 7045 cm br., 7055 cm br., 7065 cm br., 7075 cm br., 7085 cm br., 7095 cm br., 7105 cm br., 7115 cm br., 7125 cm br., 7135 cm br., 7145 cm br., 7155 cm br., 7165 cm br., 7175 cm br., 7185 cm br., 7195 cm br., 7205 cm br., 7215 cm br., 7225 cm br., 7235 cm br., 7245 cm br., 7255 cm br., 7265 cm br., 7275 cm br., 7285 cm br., 7295 cm br., 7305 cm br., 7315 cm br., 7325 cm br., 7335 cm br., 7345 cm br., 7355 cm br., 7365 cm br., 7375 cm br., 7385 cm br., 7395 cm br., 7405 cm br., 7415 cm br., 7425 cm br., 7435 cm br., 7445 cm br., 7455 cm br., 7465 cm br., 7475 cm br., 7485 cm br., 7495 cm br., 7505 cm br., 7515 cm br., 7525 cm br., 7535 cm br., 7545 cm br., 7555 cm br., 7565 cm br., 7575 cm br., 7585 cm br., 7595 cm br., 7605 cm br., 7615 cm br., 7625 cm br., 7635 cm br., 7645 cm br., 7655 cm br., 7665 cm br., 7675 cm br., 7685 cm br., 7695 cm br., 7705 cm br., 7715 cm br., 7725 cm br., 7735 cm br., 7745 cm br., 7755 cm br., 7765 cm br., 7775 cm br., 7785 cm br., 7795 cm br., 7805 cm br., 7815 cm br., 7825 cm br., 7835 cm br., 7845 cm br., 7855 cm br., 7865 cm br., 7875 cm br., 7885 cm br., 7895 cm br., 7905 cm br., 7915 cm br., 7925 cm br., 7935 cm br., 7945 cm br., 7955 cm br., 7965 cm br., 7975 cm br., 7985 cm br., 7995 cm br., 8005 cm br., 8015 cm br., 8025 cm br., 8035 cm br., 8045 cm br., 8055 cm br., 8065 cm br., 8075 cm br., 8085 cm br., 8095 cm br., 8105 cm br., 8115 cm br., 8125 cm br., 8135 cm br., 8145 cm br., 8155 cm br., 8165 cm br., 8175 cm br., 8185 cm br., 8195 cm br., 8205 cm br., 8215 cm br., 8225 cm br., 8235 cm br., 8245 cm br., 8255 cm br., 8265 cm br., 8275 cm br., 8285 cm br., 8295 cm br., 8305 cm br., 8315 cm br., 8325 cm br., 8335 cm br., 8345 cm br., 8355 cm br., 8365 cm br., 8375 cm br., 8385 cm br., 8395 cm br., 8405 cm br., 8415 cm br., 8425 cm br., 8435 cm br., 8445 cm br., 8455 cm br., 8465 cm br., 8475 cm br., 8485 cm br., 8495 cm br., 8505 cm br., 8515 cm br., 8525 cm br., 8535 cm br., 8545 cm br., 8555 cm br., 8565 cm br., 8575 cm br., 8585 cm br., 8595 cm br., 8605 cm br., 8615 cm br., 8625 cm br., 8635 cm br., 8645 cm br., 8655 cm br., 8665 cm br., 8675 cm br., 8685 cm br., 8695 cm br., 8705 cm br., 8715 cm br., 8725 cm br., 8735 cm br., 8745 cm br., 8755 cm br., 8765 cm br., 8775 cm br., 8785 cm br., 8795 cm br., 8805 cm br., 8815 cm br., 8825 cm br., 8835 cm br., 8845 cm br., 8855 cm br., 8865 cm br., 8875 cm br., 8885 cm br., 8895 cm br., 8905 cm br., 8915 cm br., 8925 cm br., 8935 cm br., 8945 cm br., 8955 cm br., 8965 cm br., 8975 cm br., 8985 cm br., 8995 cm br., 9005 cm br., 9015 cm br., 9025 cm br., 9035 cm br., 9045 cm br., 9055 cm br., 9065 cm br., 9075 cm br., 9085 cm br., 9095 cm br., 9105 cm br., 9115 cm br., 9125 cm br., 9135 cm br., 9145 cm br., 9155 cm br., 9165 cm br., 9175 cm br., 9185 cm br., 9195 cm br., 9205 cm br., 9215 cm br., 9225 cm br., 9235 cm br., 9245 cm br., 9255 cm br., 9265 cm br., 9275 cm br., 9285 cm br., 9295 cm br., 9305 cm br., 9315 cm br., 9325 cm br., 9335 cm br., 9345 cm br., 9355 cm br., 9365 cm br., 9375 cm br., 9385 cm br., 9395 cm br., 9405 cm br., 9415 cm br., 9425 cm br., 9435 cm br., 9445 cm br., 9455 cm br., 9465 cm br., 9475 cm br., 9485 cm br., 9495 cm br., 9505 cm br., 9515 cm br., 9525 cm br., 9535 cm br., 9545 cm br., 9555 cm br., 9565 cm br., 9575 cm br., 9585 cm br., 9595 cm br., 9605 cm br., 9615 cm br., 9625 cm br., 9635 cm br., 9645 cm br., 9655 cm br., 9665 cm br., 9675 cm br., 9685 cm br., 9695 cm br., 9705 cm br., 9715 cm br., 9725 cm br., 9735 cm br., 9745 cm br., 9755 cm br., 9765 cm br., 9775 cm br., 9785 cm br., 9795 cm br., 9805 cm br., 9815 cm br., 9825 cm br., 9835 cm br., 9845 cm br., 9855 cm br., 9865 cm br., 9875 cm br., 9885 cm br., 9895 cm br., 9905 cm br., 9915 cm br., 9925 cm br., 9935 cm br., 9945 cm br., 9955 cm br., 9965 cm br., 9975 cm br., 9985 cm br., 9995 cm br., 10005 cm br., 10015 cm br., 10025 cm br., 10035 cm br., 10045 cm br., 10055 cm br., 10065 cm br., 10075 cm br., 10085 cm br., 10095 cm br., 10105 cm br., 10115 cm br., 10125 cm br., 10135 cm br., 10145 cm br., 10155 cm br., 10165 cm br., 10175 cm br., 10185 cm br., 10195 cm br., 10205 cm br., 10215 cm br., 10225 cm br., 10235 cm br., 10245 cm br., 10255 cm br., 10265 cm br., 10275 cm br., 10285 cm br., 10295 cm br., 10305 cm br., 10315 cm br., 10325 cm br., 10335 cm br., 10345 cm br., 10355 cm br., 10365 cm br., 10375 cm br., 10385 cm br., 10395 cm br., 10405 cm br., 10415 cm br., 10425 cm br., 10435 cm br., 10445 cm br., 10455 cm br., 10465 cm br., 10475 cm br., 10485 cm br., 10495 cm br., 10505 cm br., 10515 cm br., 10525 cm br., 10535 cm br., 10545 cm br., 10555 cm br., 10565 cm br., 10575 cm br., 10585 cm br., 10595 cm br., 10605 cm br., 10615 cm br., 10625 cm br., 10635 cm br., 10645 cm br., 10655 cm br., 10665 cm br., 10675 cm br., 10685 cm br., 10695 cm br., 10705 cm br., 10715 cm br., 10725 cm br., 10735 cm br., 10745 cm br., 10755 cm br., 10765 cm br., 10775 cm br., 10785 cm br., 10795 cm br., 10805 cm br., 10815 cm br., 10825 cm br., 10835 cm br., 10845 cm br., 10855 cm br., 10865 cm br., 10875 cm br., 10885 cm br., 10895 cm br., 10905 cm br., 10915 cm br., 10925 cm br., 10935 cm br., 10945 cm br., 10955 cm br., 10965 cm br., 10975 cm br., 10985 cm br., 10995 cm br., 11005 cm br., 11015 cm br., 11025 cm br., 11035 cm br., 11045 cm br., 11055 cm br., 11065 cm br., 11075 cm br., 11085 cm br., 11095 cm br., 11105 cm br., 11115 cm br., 11125 cm br., 11135 cm br., 11145 cm br., 11155 cm br., 11165 cm br., 11175 cm br., 11185 cm br., 11195 cm br., 11205 cm br., 11215 cm br., 11225 cm br., 11235 cm br., 11245 cm br., 11255 cm br., 11265 cm br., 11275 cm br., 11285 cm br., 11295 cm br., 11305 cm br., 11315 cm br., 11325 cm br., 11335 cm br., 11345 cm br., 11355 cm br., 11365 cm br., 11375 cm br., 11385 cm br., 11395 cm br., 11405 cm br., 11415 cm br., 11425 cm br., 11435 cm br., 11445 cm br., 11455 cm br., 11465 cm br., 11475 cm br., 11485 cm br., 11495 cm br., 11505 cm br., 11515 cm br., 11525 cm br., 11535 cm br., 11545 cm br., 11555 cm br., 11565 cm br., 11575 cm br., 11585 cm br., 11595 cm br., 11605 cm br., 11615 cm br., 11625 cm br., 11635 cm br., 11645 cm br., 11655 cm br., 11665 cm br., 11675 cm br., 11685 cm br., 11695 cm br., 11705 cm br., 11715 cm br., 11725 cm br., 11735 cm br., 11745 cm br., 11755 cm br., 11765 cm br., 11775 cm br., 11785 cm br., 11795 cm br., 11805 cm br., 11815 cm br., 11825 cm br., 11835 cm br., 11845 cm br., 11855 cm br., 11865 cm br., 11875 cm br., 11885 cm br., 11895 cm br., 11905 cm br., 11915 cm br., 11925 cm br., 11935 cm br., 11945 cm br., 11955 cm br., 11965 cm br., 11975 cm br., 11985 cm br., 11995 cm br., 12005 cm br., 12015 cm br., 12025 cm br., 12035 cm br., 12045 cm br., 12055 cm br., 12065 cm br., 12075 cm br., 12085 cm br., 12095 cm br., 12105 cm br., 12115 cm br., 12125 cm br., 12135 cm br., 12145 cm br., 12155 cm br., 12165 cm br., 12175 cm br., 12185 cm br., 12195 cm br., 12205 cm br., 12215 cm br., 12225 cm br., 12235 cm br., 12245 cm br., 12255 cm br., 12265 cm br., 12275 cm br., 12285 cm br., 12295 cm br., 12305 cm br., 12315 cm br., 12325	

Ebenfalls Offener Brief

der Danziger Presse an die Mitglieder des Stadttheaters.

Mit tiefer Zerknirschung und aufrichtiger Besamung haben wir von den feinfühlig kritischen Ausführungen Kenntnis genommen. Die Sie über unsere eben so verhängnisvolle wie beleidigende Tätigkeit zu äußern den Mut der letzten Beweiskraft vor der Kontraktverlängerung hatten. Was selbst ist es zuweilen schon unangenehm aufgefallen. In welchem verlegenden Mißverhältnis unsere kritischen Feuilletons zu Ihren Leistungen standen: die Wis - da Wahrheit, die Energie - da Schlappeheit, die stille Uneigenmächtigkeit - da nichts als Aufgeblasenheit, die Künstler - da Kunstbeamtete, die Dmanfomski - da Mera! Auch wir sind uns darüber klar und vollkommen einig, daß es so nicht länger weitergehen kann. - Erörtern Sie sich immerhin vorläufig mit dem Wort des Dichters: 'Es liebt der Kritikus den Mimen anzuhalten und sein Talent nichtschonend zu verschmeißen.' (Alfred Kerr. Die Welt im Drama, Band 5: Das Mimenreich.)

Unterdessen haben wir Tag und Nacht (gleich Ihnen) auf Abhilfe dieser unzeitigen Einwirkung gekonnt und sind auch auf Grund zahlloser Meditationen zu einem Ergebnis gelangt, das zu unterbreiten wir ergeben die Ehre haben möchten. Es handelt sich um einen Vorschlag, der an einen Gedanken des letzten Abschnitts Ihres geehrten Druckschreibens anknüpfen will. Sie sprechen an der Stelle, wenn Sie sich gütlich erinnern können, von einer Zusammenarbeit unserer armielia geistloselnden Geschäftigkeit mit Ihrer hehren Erhabenheit. Nun, Sie haben sich in Ihrer bekannten Bescheidenheit und geradezu notorischen Karikierfähigkeit wohl ein wenig zu kompromittierend ausgedrückt - wie könnten wir es Ihnen denen die 'Liebe von innen' (postvoll wie Keis!) und der Dank von außen (nehme ich an) von Gott gegeben ist, zumuten, mit uns, den läppischen und so gar unter Umständen ironischen Dreckweibern gegen Ihr blütenreines Gewand, an einem Tisch zum 'Zusammensitzen' zu setzen?! Nein, hier heißt es: Alles oder nichts! Nur eine klare und scharfe Scharfa tut not! Seine Halben und verschmommenen Ziele!

Sie proponieren Ihnen deshalb, radikal wie wir veranlagt sind folgendes. Die Kritik wird fernerhin nur noch von Mitgliedern des Theaters selbst ausgeübt! Sie selbst wählen unter sich für jede Premiere einen Herrn oder eine Dame aus Ihrer Mitte aus, der (bzw. die) damit beauftragt wird, die Rezension abzufassen. Am besten wird sie gleich in die Maschine diktiert, eine Anzahl von Durchschlägen werden verteilt und gelangen sowohl in die Redaktionen der Zeitungen wie in die herrenden Hände der kaum abgeminkten Kollegen in der Garderobe. Auf diese Art würde zunächst jeder vermeintliche Mangel an Uebereinstimmung zwischen den einzelnen Zeitungsrezensionen striktstens vermieden werden; sodann würde endlich der wohlankündigende edle Ton, die wohlwollende, nichts als gutheißende und alle Umstände in sanfte Erwägung ziehende Beurteilung die ernste und gemessene Ueberladlichkeit (wenn Sie diesen Viteratenaussdruck aekatten!) in die Besprechungen ihren feigereichen Einwand kosten; denn wir können doch nicht annehmen, daß ein Kollege dem andern, eine Kollegin der andern auch nur im entferntesten persönlich gram ist und somit ihm (bzw. ihr) aus gehässigen Charakteren Motiven Schlechtes nachsagen würde - wie wir es was hilft das Verlangen (länger?) seit Jahr und Tag schonerweise zu tun uns angedehnt hatten. Uebrigens haben wir auch durchaus nichts dämlicher, wenn zufällig einen der Mitwirkenden selber an dem betreffenden Abend das Los treffen sollte, sich kritisch (an Ihnen ist es nebenbei, die Besprechung 'kritisch' von dem Betreffenden des prinzipiellen Fabels endoskopia zu betreiben!) zu produzieren - im Gegenteil wir würden das aus freudigster Begehrtheit, da die hohen obersten Erfordernisse in der Praxis und die veranschaulichten Qualifikationsden Grand der bewertenden Objektivität in bewa auf die eigene Leistung nur zu stärken imstande sind!

Die Würde des Theaters ist in Ihre Hand gegeben! Es lebe der Schauspielerkritiker! Wieder mit dem dankbarsten literarischen Gruß im ersten Rang!

Indem wir hoffen, daß Sie unsern Vorschlag billigen werden und durch seine Ausführung dem Danziger Theaterleben eine neue Blüteperiode angedeihen lassen mögen, empfehlen wir uns Ihnen zum letzten Male!

Der Danziger Lokalverband der Genossenschaft deutscher Rezensionen.

gez. Rater Murr.

Die Neufestsetzung der Ernährungsration.

Seit langem geht der Kampf um die Anpassung der Berechnung der statistischen Ernährungsdaten an die tatsächlichen Verhältnisse. Das Mißverhältnis zwischen den Ernährungsstatistiken und den tatsächlichen Verhältnissen war zu groß und machte jede Anwendung der Ernährungsdaten für die Lohnhaltung zur Unmöglichkeit. Im Reich hat man jetzt eine Reform der Berechnungsart der Ernährungsdaten vorgenommen, und wäre zu wünschen, daß die verbesserte Methode auch in Danzig allgemein zur Einführung kommt.

Bei der gründlichen Betrachtung der alten Ernährungsdaten schälten sich drei Hauptfragen heraus. Es war zu untersuchen, ob das dem alten Index zugrunde liegende Wertigkeitsschema in der Ausgabenart 'Ernährung' nach der Wirklichkeit entsprach, weiter war zu prüfen, ob der prozentuale Anteil der einzelnen Ausgabenarten an der Gesamtlebenshaltung die realen Verhältnisse spiegelte, und drittens waren die Vorkriegsgrundlagen, die Ausgangsziffern der Indexberechnung, gründlich zu überholen.

Welche Änderungen die Indexkommission bei dem Wertigkeitsschema der Ausgabenart 'Ernährung' für notwendig gehalten hat, das zeigt sich in der folgenden Zusammenstellung am deutlichsten, die die bisherige und die neue Familienration, auf einen Vierwochenbedarf errechnet, gegenüberstellt:

Table with 3 columns: Lebensmittel, Bisher. Ration, Neue Ration. Items include Roggenbrot, Weizenbrot, Roggenmehl, Weizenmehl, Nährmittel, Kartoffeln, Gemüse, Rindfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, Inländischer Speck, Gebermurst, Inländische Butter, Margarine, Inländisches Schweinefleisch, Magerkäse, Galfetter Käse, Schellfisch, Kalbfleisch, Pörrbrat, Ruder, Eier, Vollmilch, Butter, Kaffee-Erlas, Kakao, Speisesalz.

Der einfache Vergleich der beiden Zahlenreihen zeigt schon die wichtige Veränderung, die im Wertigkeitsschema der Ausgabenart 'Ernährung' vor sich gegangen ist. Die erste Zahlenreihe wird dabei nur voll verstanden, wenn in die Erinnerung zurückgerufen wird, daß sie im Winter 1919/20 geschaffen wurde, also in einer Zeit ersten Lebensmittelmangels. Diese Ernährungsration erfuhr durch Neuaufnahme von Butter, Wurst und einer Anzahl Gewürzmitteln und Gewürzen (Kaffee, Kakao usw.), ferner durch Verdrängung der Fleischwaren, Erhöhung der einbezogenen Eier, Vermehrung der Milchration eine Erweiterung. Auf der anderen Seite wurden die bisher reichlich bemessenen Mehlrationen für Brot und Kartoffeln herabgesetzt. Bei Brot, Fleisch und Käse wurden durch ansehnliche Verdünnungen von Weizenbrot, Hammelfleisch und Galfetterkäse höhere Proportionalitäten erzielt. An Stelle von Roggenmehl trat Weizenmehl.

Die Ernährungsration ist durch diese Umgestaltung in ihrem Eiweißgehalt um fast 20 Prozent erhöht worden.

Nun hier sei wieder betont, obwohl es an sich schon sinnenfälligerweise erscheint, daß die 'Ernährungsration' der Reichsstatistik mit einem 'Kritikaminimum' nichts zu tun hat. Es gibt viele Arbeiterfamilien, die bei weitem nicht so viel verdienen, daß sie die neue Ration des Index sich kaufen können. Wir sehen das ausdrücklich hervor, weil Wertigkeitsschema des Index und Einkommensminimum verwechselt werden.

Wie sich die Aufwandskosten verteilen.

Die zweite Fragenart betraf die prozentuale Verteilung der einzelnen Ausgabenarten an der Gesamtlebenshaltung. Auch hier wollen wir die alten und die neuen Ziffern gegenüberstellen, sie zeigen am deutlichsten die Umgestaltung, die vor sich gegangen ist. Da es hier zum Glück auch einen Friedensmaßstab gibt, nämlich die Feinerzeit (1907) statistisch untersuchten Haushaltsrechnungen, so ist dieser in der nachfolgenden Tabelle mit einbezogen.

Der prozentuale Anteil der einzelnen Ausgabenarten an der Gesamtlebenshaltung (ohne Steuern und Versicherungen) beträgt nach der:

Table with 4 columns: Ausgabenart, Bisherige Berechnung, Friedensgrundlage (Haushaltsrechnungen), Neue Berechnung. Items include Ernährung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung, Wohnung, Verkehr, Sonstiger Bedarf.

Ein Vergleich der drei Zahlenreihen zeigt, daß die neuen Indexgrundlagen in den vier elementaren Bedarfsgruppen mit den Verhältnisziffern der Friedensgrundlage weitgehend übereinstimmen, gegenüber der bisherigen Berechnung hat in diesem Sinne eine Korrektur stattgefunden. Weiter ist aber die Grundlage der bisherigen Berechnung an sich noch ausgedehnt worden, dadurch, daß jetzt die Ausgaben für Verkehr und 'Sonstiges' mit einbezogen werden. Es handelt sich um die Kosten der Körperpflege, der Reinigung, der Bildung und Unterhaltung und im besonderen um die Verkehrsausgaben (Eisenbahn, Straßenbahn und Fahrrad). Die gegenüber der Vorkriegszeit veränderte Struktur der Ausgaben kommt darin zum Ausdruck, daß heute der Anteil der Verkehrsausgaben im Gesamtbudget höher ist, während für sonstige Ausgaben heute weniger übrig bleibt als vor dem Krieg.

Der Wert des neuen Index.

Die Reform des Index hat bekanntlich ergeben, daß sich im Durchschnitt des Februar nach der alten Methode eine Ernährungsart von 125.1 ergibt, während die neue Indexzahl für die gleiche Zeit 135.6 beträgt.

Wenn nun gefragt wird, ob die neue Indexziffer der Wirklichkeit völlig entspricht, oder anders, so ist die Antwort darauf sehr einfach. Vom Arbeitnehmerstandpunkt aus und auch als Verbraucher an der Indexreform ist zu sagen, daß der neue Index der vollen Wahrheit - soweit das für einen Index überhaupt möglich ist - wesentlich näher kommt als der alte, daß er aber immer noch Mängel aufweist.

Der sogenannte Unterfriedenspreis der Mieten, wie er in der Indexberechnung erfasst wird, ist nach unserer Auffassung, da die Wohnungen im Werte gesunken sind, in Wirklichkeit ein Ueberfriedenspreis; der Index erfasst auch nicht die Kosten der Wiederherstellung des in den fünfzig vorausgehenden Jahren völlig heruntergewirtschafteten Proletarierhaushalts. (Dabei muß ebenso an die Verminderung des Hauszinses der sogenannten kleinen Leute, des Mittelstandes, gedacht werden). Die hohen Steuern, die aktiellen sozialen Lasten und so manches andere berechnet der Index ebenfalls nicht. Im übrigen kann auch die Nachprüfung der Lebensgrundlagen überhaupt nicht ernst genug durchgeführt werden.

Und noch eine Frage ist zu erörtern: Inwiefern wird die neue Reichsstatistik sich auf Lohn- und Gehaltsverhältnisse auswirken? Der erklärte, reformierte Index ist eine zuverlässigere Grundlage, deswegen wird sie selbstverständlich bei den Lohnverhandlungen ihre Rolle zu spielen haben. Ebenso wie der Vertreter des Reichsstaatsministeriums und der Vertreter der Unternehmerverbände in der Indexkommission erklärten, daß die neue Indexziffer für sie keine Lohn- oder Gehaltsbindung darstelle, so werden die Arbeitnehmerorganisationen sich nicht in ihren berechtigten Forderungen durch den neu gewonnenen Annäherungsmaßstab der Lohnsetzung hindern lassen. Das gleiche gilt auch für die Beweisfrage, die den nunmehr wieder auflebenden Reallohnberechnungen auszubilden ist.

Kurt Scimia.

Satirischer Zeitwiesel.

Abdrucke Danziger Nachrichten. Geleitet von Dr. Jotba-Sohn.

Die Schweineleber am Freitag und die Gebote der Weibermode!

Es war in der Zeit des russischen Fürsten Ivan des Schrecklichen. Jeder Widerspruch gegen seine Befehle wurde mit Speckruten-Schlägen bestraft. Fürstendawanzig Ruten war damals die kleinste Prügelstrafe. Nun ließ sich eines Tages ein Bauerlein ein Vergehen aufhängen kommen, indem er kein fünfzig, wie befohlen, nur neunundvierzig Ruten dem Hofe brachte. Fürstendawanzig Ruten erholten, die ihm jedoch unter der Bedingung geschenkt wurden, er soll am nächsten Freitag wieder fünfzig Ruten bringen. Sollte er aber die Frist nicht einhalten oder die neue Rutenzahl nicht abliefern können, so würde die ihm an verabschiedete Prügelstrafe verdoppelt werden. Das arme Bauerlein an die Plage sich die ganze Woche ab, um die Ruten aufzutreiben. Am Freitagmorgens hatte er erst achtundvierzig Ruten zusammen gebracht und mußte noch warten der zwei fehlenden nach einem anderen Dorfe rennen, wo er Aussicht hatte, sie von einem Bauern zu erwerben. Bei großer Anstrengung konnte er dies noch schaffen, er mußte es aber nicht mehr oenan, ob es heute schon Freitag oder erst Donnerstag sei. Die Bäuerlein behauptete nämlich, es wäre heute erst Donnerstag, so daß es mit der Ablieferung noch bis morgen Zeit hat. Die erfuhr man die? Nun verfiel die Bäuerlein auf einen genialen Gedanken: Sie hatten einen bettelarmen katholischen Nachbar namens Grisch und das die Katholiken am Freitag kein Fleisch essen dürfen, sollte man ihn herbei und bestrafte ihn mit achtundvierzig Schweineleber, die man gerade im Dorfe hatte. Während der Grisch die Leber essen ist es heute erst Donnerstag. Der arme Grisch hat seit Monaten überhaupt kein Fleisch gesehen konnte die Verdinung nicht widerstehen und trost Freitag als er die Leber bekommen und in annehmen dürfte die Leber. Es gibt nunmehr einmal hat das heute erst Donnerstag ist. In aller Eile bestrafte er sich das Bauerlein die fehlenden Ruten vor dem Sonnenlauf nach Moskau zu eilen. In Moskau angekommen, erfuhr er in seinem Gefolge, daß er doch wegen der Verdinung die verabschiedete Prügelstrafe entgegennehmen muß. Während der Zeit, bis vor Schmersen krummend, wurde der Kaiserliche Befehl erteilt: Was ist das? Wo ist das? ... Vom Kreml nach dem Grunde des Reichs befragt antwortete das Bauerlein: ...

Grisch wird's aber bedauern, er es nämlich Schweineleber am Freitag!

Einen ähnlichen Akt erlebten wir neulich in Ropot. Der Schauspieler Brebe erlaubte sich, die Gebote der verdrängten Weibermode als Parallele zu den biblischen zehn Geboten darzustellen. Er wollte wahrscheinlich zum Ausdruck bringen, daß den Weibern die Mode mindestens so heilig wie die zehn Gebote sind! ... Da aber empörten sich unsere Salonbienen, die doch durch ihr Kriechgehen, durch Anhängen der Erwerbslosen, durch das dauernde Predigen, den Feind zu haben und dergleichen auf Schritt und Tritt die zehn Gebote verhöhnen. ... Die Erregung war groß! Was heißt? - Ein Veins Brebe erlaubt sich, uns zu verpöhlen? denn die zehn Gebote zu verhöhnen ist doch nicht seine Sache, das befragen wir doch! ... Unerschrocken! ...

Schade nur, daß sich die Weibchen nicht beim Speckruten-Schlagen empören können! ... Der Bajazzo.

Depeschen.

Genf. Die der hiesige A.-A.-Berichterstatter der Danziger Neuen Nachrichten erzählt, wird für die Entscheidung der Danziger Fragen eine Sonderkommission eingesetzt werden. Nach den authentischen Nachrichten des A.-A.-Berichterstatters derselben Zeitung trifft diese Nachricht nicht auf sie sei bloß aus der Luft gegriffen. Der A.-A.-Korrespondent rief bezweifelnd telegraphisch den Verlagsdirektor an einem Vorabend mit dem P.-A.-Korrespondenten heranz. Der Direktor antwortete darauf, daß der Vorabend im Einklang mit der Danziger Redaktion habe wo sich die beiden (A. A. und P. A.) ganz vernehmen würden.

Berlin. In einer interfraktionellen Sitzung der Rechten wurde beschlossen, die deutsche Zentrumspartei gegen die Danziger einzustimmen. Somit heißt man, doch man hat auf einen gemeinsamen deutschnationalen Reichspräsidentenkandidaten einwirken würde, denn das Danziger Zentrum würde einem solchen Kandidaten zweifellos zustimmen. In der Danziger Zeit- und Postkorrespondenz heißt man diesem Schritt ausdrücklich gegenüber.

Wismar. Der Bund der Norddeutschen Arbeitervereine hat die Danziger kommunistische Parteifraktion in capite nach Wismar zu überführen, nur dort endlich den armen Vorwärtsarbeitern ein Ende zu bereiten. Man ist bereits im Begriff, für die Wände einer Partei nach dem Wüsten von Wismar zu ziehen.

Berlin. Das Institut für Naturforschung beschäftigt eine Kommission von Forschern nach Danzig zu entsenden, um das Ufer des Danziger Senats im Volkstheater abgeleitet haben soll, besonders zu untersuchen.

Genf. In der Sitzung des Völkerrates, die über die Danziger Souveränität zu entscheiden hat, legte der polnische Delegierte das von einem Danziger Senator abgeleitete Ufer als Beweis der Unschuld Danzigs vor.

Genf. Als einwandfreien Beweis dafür, daß der Danziger Senat zusammen mit der Reichsregierung im Komplott steht und einen Angriff gegen Polen vorbereitet, führte der polnische Außenminister Strazinski die Demonstration in Ropot an. Es hebe sich, daß die Demonstration, die sich Erwerbshöhe nannten, höhere deutsche Offiziere seien, die man speziell zu dem Zweck anshunere, damit sie sich an Polen rächen. Die Führer in ihrer Kleidung sind nicht anderes als Erbis der Waffen.

Inserate.

Das Danziger Volksblatt: Aufführung Die Fische spricht wieder, wir aber quatschen bloß, ein Roman von Romach. Zum Schluss Wir kehren um, bleiben doch rechts, ein Possenspiel a la Stiefemann.

Solkstag: Zum fünfzigjährigen Jubiläum des Bestehens wurde diesmal unter der Bezeichnung 'Der hünne Tag' eine Fülle heutigender Einakter angeführt: 'Das Ufer', eine Komödie von R. Unger, 'Der Kapitän auf großer Fahrt', ein Possenspiel von Hillipien, 'Wir vermögen das Verlangen', eine Grotteske von R. Unger, 'Die Clubbürger', eine Komödie und 'Die gute Kiene zum böien Spiel', von E. Enat.

Stadtkameradschaft: Zum hundertsten Male 'Die Spießhaken von Besonen', eine Trauikomödie von Scheller. Zum Schluss 'Die alten Kinder', ein Schwank von Korbislich.

Polnische Generalkommission: Neuauflage 'Danzig rüht', ein Märchen aus 100 Nacht, zum Schluss 'Aufstehen ist so ant wie aufhoben', ein Versuch von Strazinski, Wüsten von 'Matia'.

Danziger Stadttheater: Zum hundertsten Mal 'Die Verwässerung', ein Kinderstück. Zum Schluss 'Es war ein Mal ...', eine orientalische Anekdote von Schader.

Danziger Neuen Nachrichten: Neuauflage 'Die Fenster Gutes', eine Wüstenkomödie. Zum Schluss 'Soll ich wer aben?', eine Grotteske.

Republikanischer Arbeiterklub: Neuauflage 'Die Fische und die Fische', eine Trauikomödie von einer Zammelaruppe.

Schwankungen im Konsum

Die statistischen Feststellungen des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine über die Bodenumsätze einer Anzahl mittlerer und größerer angegliedertener Konsumgenossenschaften bieten ein interessantes Bild veränderlicher Lebenshaltung der Verbraucher und damit einen Einblick in einen Teil der Verbrauchswirtschaft überhaupt.

Während nun nach dem Ergebnis der Bodenumsätze der Monate Dezember u. S. gegenüber den vorausgegangenen Monaten eine erfreuliche Zunahme des wöchentlichen Durchschnittsumsatzes je Mitglied um 10,5% und von 9,95 Mark im November auf 10,95 Mark im Dezember, ja, in der letzten Dezemberwoche sogar auf 12,25 Mark angestiegen war, ging er nach den neuesten Erhebungen im Monat Januar 1925 wieder beträchtlich zurück.

Der Vergleich zwischen den Monaten Oktober, November und Dezember und dem Januar zeigt, daß von den minderbemittelten Volksschichten wochenlang vor dem Weihnachtsfest die Einkünfte für den Lebensbedarf abgenommen und überließ im Weihnachtsumsatz in der Regel nur noch auf Kosten der Lebenshaltung im Konsum umfassen gemacht werden.

Die festgestellten, hier angegebenen Durchschnittsumsätze sind natürlich nur ein Teil der von den Genossenschaftsmitgliedern überhaupt getätigten Umsätze die jedoch mit dem genossenschaftlich erzielten Umsatz relativ fallend oder steigend.

Die Messe in Wien. Die achte Wiener Internationale Messe (Kärntnerstraße 1925) ist unter zahlreicher Beteiligung in- und ausländischer Kreise eröffnet. Die Messe, die bis 14. März dauern wird, wurde infolge der erhöhten Anpreisung seitens der Aussteller den Ausstellungsraum wesentlich vergrößert.

Parfümerien, Säfte, Automobile und Bücher ausgestellt. England bringt Wirkwaren, Baumwollstoffe, Glaswaren. Italien Automobile und aus dem Großhandel Holzschleifereien. Die Schweiz hat Uhren, Strick- und Baumwollwaren, Zellulosewaren, Rechenmaschinen usw. ausgestellt.

Die Preissteigerung an der Spinnmaschine der russischen Manufakturwerke. In den Verhandlungen Hartmanns mit der Sowjetregierung über ein Abkommen zwecks Aufhebung der faktischen Manufaktur-Einfuhr wird gemeißelt, daß auch heimische Unternehmen an dem Vertrag beteiligt werden sollen.

Die Preissteigerung von Maschinen in Polen hatte bis zur letzten Novemberwoche (Polen Februar 1925) 867 Millionen Renten erreicht. In Polen wurde im Dezember 1924 627 Millionen Renten bis zu der entsprechenden Zeit im vorangehenden Betriebsjahre.

Die Preissteigerung von Maschinen in Schweden. Infolge des Anstiegs der Kosten für die Herstellung von Erzeugnissen der von der Berliner Firma Pennington einbezogenen, bis ins einzelne angegebenen Bauteile für die Fertigung des Motors von 200000 bis 300000 Mark.

Advertisement for Dr. Thompson's Toilet Powder. Features a swan logo and the text 'Dr. Thompson's Toilet Pulver macht die Wäsche blendend weiss.' The logo includes 'D. THOMPSON'S TOILET PULVER' and 'SCHUTZ-MARKE'.

Kahlberg. Ausbau der Strandpromenade. In Kahlberg ist man jetzt an der Arbeit, die Strandpromenade zu verlängern. Die Promenade soll rund 200 Meter gefahrt werden. Eine ständige Verbindung mit dem Festland ist der Plan aufzutauchen, den Dampfer „Lokomotive“ von der Kahlberger Dampfschiffahrtsgesellschaft anzukaufen.

Abreise von Dänemark nach Danzig. Die des Postverkehrs mittelfast sind in letzter Zeit sehr spärlich gewesen die sich auf der Fahrt nach Danzig befanden und im Besonderen welcher Ausweise waren in Marienburg zurückgelassen worden.

Abreise von Danzig nach Danzig. Die des Postverkehrs mittelfast sind in letzter Zeit sehr spärlich gewesen die sich auf der Fahrt nach Danzig befanden und im Besonderen welcher Ausweise waren in Marienburg zurückgelassen worden.

Abreise von Danzig nach Danzig. Die des Postverkehrs mittelfast sind in letzter Zeit sehr spärlich gewesen die sich auf der Fahrt nach Danzig befanden und im Besonderen welcher Ausweise waren in Marienburg zurückgelassen worden.

Abreise von Danzig nach Danzig. Die des Postverkehrs mittelfast sind in letzter Zeit sehr spärlich gewesen die sich auf der Fahrt nach Danzig befanden und im Besonderen welcher Ausweise waren in Marienburg zurückgelassen worden.

Abreise von Danzig nach Danzig. Die des Postverkehrs mittelfast sind in letzter Zeit sehr spärlich gewesen die sich auf der Fahrt nach Danzig befanden und im Besonderen welcher Ausweise waren in Marienburg zurückgelassen worden.

Abreise von Danzig nach Danzig. Die des Postverkehrs mittelfast sind in letzter Zeit sehr spärlich gewesen die sich auf der Fahrt nach Danzig befanden und im Besonderen welcher Ausweise waren in Marienburg zurückgelassen worden.

Abreise von Danzig nach Danzig. Die des Postverkehrs mittelfast sind in letzter Zeit sehr spärlich gewesen die sich auf der Fahrt nach Danzig befanden und im Besonderen welcher Ausweise waren in Marienburg zurückgelassen worden.

Abreise von Danzig nach Danzig. Die des Postverkehrs mittelfast sind in letzter Zeit sehr spärlich gewesen die sich auf der Fahrt nach Danzig befanden und im Besonderen welcher Ausweise waren in Marienburg zurückgelassen worden.

Bei Schwächezuständen, Unterernährung, Blutarmut und in der Rekonvaleszenz

Eine Kur mit „Pohls Haematogen“

In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. — Man fordere die ges. gesch. Marke „Pohl“

Ein Witz in Berlin

Berlin bleibt unerschüttert die für uns am liebsten zu erreichende Stadt in der das ganze Jahr der Sommerhitze dauert und nicht. Zwei Tage allein genügen, um den Sommer zu genießen, wenn man nur ein wenig nach Berlin kommt.

Der Schlaf kein Unheil wertvoller Kotaten mehr. Mit solchem Gelinzel wird ich mich herumschlagen. In der Nacht um 12 Uhr ist die Ueberführung zum Kreuzberg in die Himmelsstraße. Auf einem von vier Personen besetzten Wagen verfuhr der Fahrer mit uns.

Der rasenden Tempo der Großstadt, des Tempo der großen Welt! Inzwischen, das ich, um 1/10 Uhr abends gekommen, beabsichtigte, irrtümlich um 11 Uhr heimzugehen aber ebenso — wenn auch mit einiger Kurat vor der öffentlichen Meinung — zuweilen, das ich erst um 6 Uhr morgens meinen Platz in die Wirklichkeit umsetzte.

Neuheiten in der Technik.

Was die Leipziger Messe zeigte.

Die überwältigende Vielgestaltigkeit der Technik ist selten in so eindringlicher Weise dargelegt worden wie auf der Leipziger Technischen Messe...

In den letzten Jahren sind auch die Einrichtungen zur Ausnutzung der in der Braunkohle enthaltenen Heizwerte weiter ausgebaut worden.

Die neueste Errungenschaft der Dampftechnik ist in den Hochdruckanlagen vertreten, die Dampf von 60 bis 100 Atmosphären Spannung an besonders durchgebildete Kolbenmaschinen...

In der Gießereitechnik wurden in einer im Betriebe befindlichen Rühreriecherei die hier benötigten modernsten Einrichtungen vorgeführt.

Die Werkzeugmaschinenkonstrukteure haben sich bemüht, Maschinen zu schaffen, die automatisch arbeiten und in Gruppen zusammengefaßt, von einem einzigen Arbeiter bedient werden können.

Die Werkzeugmaschinenkonstrukteure haben sich bemüht, Maschinen zu schaffen, die automatisch arbeiten und in Gruppen zusammengefaßt, von einem einzigen Arbeiter bedient werden können.

stücke von 12 m Umfang durch Drehen zu bearbeiten, wobei die Bewegung der die Werkstücke tragenden Schlitten elektrisch gesteuert wird.

Endlich möge noch darauf verwiesen werden, daß die Normung weitere Fortschritte gemacht hat. Überall findet man die Bestätigung, daß die Maschinenfabriken sich bemühen, den Vorschriften des Normenausschusses der deutschen Industrie entsprechend die Vielfalt der Teile und ihrer Abmessungen zu beschränken...

Der uneheliche Bigamist.

Ein Partiser Gerichtshof verhandelte einen drolligen Rechtsfall, der geeignet wäre, von einem Lustspielbildner aufgegriffen und für die Bühne bearbeitet zu werden.

Georg Martin hat einen älteren Bruder, der Robert heißt und bei welchem nicht so bieder und unehelich ist wie er. Er lebt in einem Provinzstädtchen und erfreut sich dort seines besonders guten Rufes.

Robert Martin hatte nämlich noch vor der unangenehmen Heirat die eheliche Tochter eines Bürgers in Preßes am Altar geführt. Das Eheleben behagte ihm jedoch nicht lange und er sah die Entschluß, sich von seiner jungen Frau scheiden zu lassen.

Robert wollte um jeden Preis heiraten. Da verfiel er auf die Idee, sich einfach für seinen Bruder Georges, der damals noch ledig war, auszugeben und mit seinen Dokumenten am Standesamt zu erscheinen.

Georg vermachte schließlich nachzuweisen, daß seine Unterschrift von seinem Bruder gefälscht worden war, und daß er ganz unehelich in diese merkwürdige Eheaffäre verwickelt sei.

Robert verantwortete sich damit, daß er unter einem unwiderstehlichen Zwang gehandelt habe. Er liebte seine Freundin und wollte ein guter Vater seiner zwei unehelichen Kinder werden.

Robert verantwortete sich damit, daß er unter einem unwiderstehlichen Zwang gehandelt habe. Er liebte seine Freundin und wollte ein guter Vater seiner zwei unehelichen Kinder werden.

Der Fißher-Krieg in der Ostsee.

Um die Fißhereigerechtfame in der Sübder Brcht löst bekanntlich ein Streit zwischen Sübed und Medlenburg und Schweden. Sübed hat nun auf dem Verhandlungswege jede Einigung mit Medlenburg abgelehnt und Fänge und Rege der medlenburgischen Fißher beschlagnahmt.

Da nun auch Sübder Dachtstijffe im Interesse Sübeds auf See sind, herrscht zwischen beiden Rivale so etwas wie ein kriegsmäßiger Zustand. Die medlenburgische 'Schlachtkotte', bestehend aus dem Ritter und den Fißherbooten mit handverlesenen Medlenburger Seebären, dürfte durch schwedische Fißherboote verdrängt werden.

Mexiko.

Aus einem demnächst im Ernst-Romwohl-Verlag in Berlin erscheinenden Buche 'Mexiko' von Alfons Goldschmidt, das Mexiko in landschaftlicher, geschichtlicher, völkerverständlicher, wirtschaftlicher, politischer und zoologischer Hinsicht darstellt...

Von allen Seiten drängt die Stadt, höher und höher flutend, dem Jacala zu, der die eingesenkte Mafette Mexikos ist, das ganze Geräusch sammelnd und zugleich dämpfend, die hunderten Wagen und die Menschenmengen mischend und durchlassend, an seinen Portalen vorbei.

Wenn du mittags oder abends, nach Erschließung der Geschäfte und der Bureaus, von der geleerten Mafette weg nach den ruhigen Ringen der Stadt willst, so ist es, als ob ein entsehltes gepreßtes, in sich brodelndes Wasser durch hundert Kanäle gedrängt wird, erst sich heulend die Ballen von Automobilen, Wagen und Menschen, dann schnell hin zerleitend die Gedrängtheit, dann in Tropfen zerlegend, bis an den Rändern einzelne gehen und Automobile den Druck der Mitte ausweichen lassen.

So hübschermetert das Bild der Stadt Mexiko ist, bezeichnet einheitlich nur die Bezirke der Arbeit und der Armen, sonst hier wundervoll ornamentierte Fronten, dort die Fronten des Janteknikerhauses wie ein aufgesetztes Maul, Spektationsvillenkolonien mit allen Süßlichkeiten, die nur der schöne Stein mildert.

Wer redet da? Im Reichstagssaale ist die zweckmäßige Neuerung infolge getroffen, als an den beiden Wandseiten neben dem Präsidium weithin sichtbar Tafeln mit der jeweiligen Rederliste aufgehängt sind.

Advertisement for 'Grüne Haare!' and 'Niancin' hair care products, featuring an illustration of a woman's head and the brand name 'W. Seeger A.G. & Co.'.

Advertisement for 'Ludwig Normann & Co. Baumaterialien-Handlung' in Danzig, listing various building materials like masonry, cement, and lime.

Kleine Nachrichten

Gnadengesuch für die Lehrerin Stegemann. Für die kürzlich vom Schöffengericht Pankow wegen Verführung eines 13jährigen Schülers zu acht Monaten Gefängnis verurteilte Lehrerin Helene Stegemann hat Rechtsanwalt Dr. Niemann ein Gnadengesuch eingereicht und zur Befürwortung desselben eine Reihe von Unterschriften beigebracht. Unter den Unterzeichneten des Gnadengesuches befinden sich die Namen von Professor Albert Einstein, Frau Professor Käthe Kollwitz, Frau Dr. Helene Stöcker, Clara Bleibig, Gertrud Enjold, Hedwig Wangel, Marie von Dunen, Graf von Montgelas, Theodor Wolff, Georg Bernhardt, Dr. Faktor und von zahlreichen Ärzten, Schriftstellern und Juristen.

Neuer Flugrekord. Ein Flugzeug der englischen Fluglinie London-Köln legte die 333 englische Meilen lange Strecke in der Rekordzeit von 2 Stunden 10 Minuten zurück.

Gefährliche Grippe-Epidemie in Chikago. In den letzten neun Tagen sind in Chikago 201 Todesfälle infolge einer neuen geheimnisvollen Krankheit zu verzeichnen. Die Seuche hat die ganze Stadt ergriffen. Die Erscheinungen der Krankheit ähneln einer heftigen Anämie. Die Kranken bekommen plötzlich heftiges Kopfschmerzen, leiden an Konvulsionen, worauf das Ende bald eintritt.

Schulstreik im Elsaß. Am 16. März wird in Kolmar, wie in Mülhausen, Verdun und anderen elsässischen Ortschaften eine interkontinentale Schule gemäß der Forderung von Herriot erlassenen Verfügung eingestrichelt. In Kolmar ist es aus diesem Anlaß bereits zu Unruhen gekommen, über die Sonder wie folgt berichtet: Der Gemeindevorstand hielt vor den Schulkindern eine Ansprache und erklärte: Wir werden am 16. März in den Streik treten, denn

man wird euch verwehren, Schulkinder zu bleiben und wird euch mit den Juden und Protestanten vermischen. Man wird euch hindern, das Kreuzifix zu nehmen und weiter Gott zu lieben. Er forderte die Schulkinder auf, eine schriftliche Erklärung der Eltern zu bringen, in der diese den Streik billigen. Zwischen dem Gemeindevorstand und dem Rektor der Schule ist es darauf zu einer sehr lebhaften Auseinandersetzung gekommen.

Das Serum des Bakterienjägers. Da der Gemischte Leiter des Serotherapeutischen Instituts in Keapel, Prof. Max Banti, von plötzlichem Bakterien befallen wurde, mußte die Sanitätsabteilung der Stadt sofort in sämtlichen Apotheken Keapels und Umgebung alle Erzeugnisse des Instituts beschlagnahmen und den Verkauf seltener lassen. Die Untersuchung durch das Hygienische Amt ergab die Gesundheitsgefährlichkeit der überaus verbreiteten und namentlich den Spitalern benötigten Erzeugnisse des von dem Bakterienjägers geleiteten Instituts.

Beschärftete Maßnahmen Amerikas. Die Amerikaner haben sich beim Kampf gegen den Alkoholschmuggel zu einem energischen Vorgehen entschlossen. Nach einer Kabinetsbesprechung aus New York hat der Oberste Gerichtshof entschieden, daß Amerika das Recht hat, selbst auf hoher See außerhalb der 12-Meilen-Zone ausländische Schiffe mit Alkoholladungen an beschlagnahmen. Dieses Urteil wurde gefällt in einem Prozeß, der wegen der Beschlagnahme eines holländischen Schiffes anhängig gemacht worden war.

Bernsteinung der Häfen durch Del. Der Polizeipräsident zu Hamburg hat folgende Ausführungsbestimmungen zur Hafenordnung erlassen: Hat eine Person der Schiffsbekanntmachung eine Seruminjektion des Hafens durch Del oder Delrückstände verursacht, so ist hier nicht beheimateten Schiffen von der Schiffsführung sofort ein Reinigungsbeitrag in Höhe von 50 M.-M. bis 2000 M.-M., je nach Art und Umfang der Verschmutzung, einzuziehen. Bei

Schiffen, die hier beheimatet sind, wird der im Einzelfall festzusetzende Reinigungsbeitrag von der Reederei eingezogen.

Die St.-Pauli-Kathedrale in London wegen Einkurage-fahrt geschlossen. Der Dom der St.-Pauli-Kathedrale ist wegen Einkuragefahrt für die Öffentlichkeit geschlossen worden.

Ein lettischer Methusalem. Die „Racapospolitia“ meldet, wohnt in Lettland, unweit von Vidau ein Bauer namens Ilmešat, der nicht weniger als 125 Jahre alt ist. Er ist körperlich gesund, hat noch gutes Augenlicht und hört sehr gut. Außerdem besitzt er ein ausgezeichnetes Gedächtnis und kann alle Erlebnisse, deren Augenzeuger er in seinem langen Leben war, haarklein beschreiben. Die lettische Regierung hat ihm unlängst eine Pension ausgesetzt, damit er seine letzten Jahre noch ohne Sorgen leben kann.

Ein russisches Naturschutzgebiet. Um das Aussterben des schon überaus selten gewordenen Biberntals zu verhindern, hat die Sowjetregierung beschlossen, im westlichen Kaukasus ein Gebiet von etwa 650 000 Morgen als Schutzgebiet zu erklären. In diesem Gebiet darf keinerlei Feld- und Waldarbeit verrichtet werden. Die vorhandenen Steinbrüche werden stillgelegt. Selbst das Weiden von Vieh ist im Bereich des Schutzgebietes verboten.

Hautjucken, Flechten, offene Füße

Krampfadern, auch veraltete Wunden, heilt die milde und wohl-tuende, seit Jahrzehnten bewährte **San.-Rat Dr. Strahl's Haussalbe.** In Original-Dosen zu haben:
Danzig: Elefant-Apotheke, Breitgasse Nr. 15
Langfuhr: Hansa-Apotheke, Hauptstraße Nr. 16

Neueröffnung des Central-Hotels

Entwurf
und Ausführung
der
Innen-Einrichtung

von
Paul Omieczynski

Tischlermeister

Langfuhr, Coselweg Nr. 2

Telephon 41560

gegr. 1884

Central-Hotel

Besitzer: Josef Bärk

Pfefferstadt 79

Telephon 1629

40 gediegene Fremdenzimmer mit Zentralheizung

Eröffnung
Sonnabend, den 14. März
nachmittags 5 Uhr

Restaurant Konditorei und Café

I. Rang

Anerkannt vorzügliche Küche

Diners von 12 Uhr an

Gebe Vorstehendes höflichst zur Kenntnis

Geschäftsführung: **Gustav Nagel**

Otto Heine Krause

Installations-Büro
DANZIG

II. Damm 15 Telephon 7935

führte aus:

Kanalisations-, Wasser- und
Gasanlage

Bade-Einrichtung

Elektrische Licht- u. Klingel-
leitungen

Tableau-Anlage

Entlüftung
und Warmwasser-Bereitung

lieferte die
gesamte Beleuchtungskörper

Eugen Heberlein

Ingenieurbüro
und Unternehmung für

Zentralheizungs-,
Lüftungs-

und

Warmwasserbereitungs-
Anlagen

Poggenpfehl 75

Telephon 5431

Telephon 5431

DIEGNER & NURNBERG

Danzig, Grabengasse 9

Ausführungen sämtl. Malerarbeiten

SCHIMKOWSKI & DELP

Bauern Kutschen

DANZIG

Fernsprecher 8279

Bau- und Kunstschlosserei

Spezialität: Schwellarbeiten

„Ich konnte Ihnen...“

„Sie danken mir...“

„Ich habe Sie...“

3 Kurzwaren-Tage

Kurzwaren

Maschinengarn 1000 m, dreifach Rolle	80 P
Heftgarn 30 g Rolle	48 P
Heftgarn 0 g Rolle	22 P
Sternzwirn schwarz und weiß, 20 m . 3 Sterne	10 P
Buchbinderzwirn roh 50-g-Lage	75 P
Stopfwist in allen Farben 5-g-Knäuel	8 P
Stopfwist mit Seidenglanz 5-g-Knäuel	12 P
Neger-Stopfgarn schwarz u. farbig 5-g-Karte	15 P
Stopfwolle schwarz u. grau 5-g-Karte	15 P
Rockbaumwolle roh 50 g	55 P
Nähseiden-Ersatz 50 m Rolle	5 P
Baumwollband 2 1/2 m, schwarz und weiß Stck.	12 P
Nähnadeln 3 Briefe	10 P
Schneidermasse Stck.	15 P
Kopierräder Stck.	25 P
Stecknadeln 5 g Päckchen	6 P
Sicherheitsnadeln schwarz u. weiß, sort., 1 Dtz. Mappe	15 P
Haarnadeln gebog., extra stark, glatt und gewellt Pack	18 P
Haarnadeln mit Schwabacher Spitzen Pack	15 P
Lockennadeln stark Pack	6 P
Freymanns bester Wäscheknopf 4 Dtz., sortiert Karte	65 P
Hosenknöpfe schwarz Dtz.	12 P
Porzellanknöpfe für Unterwäsche Dtz.	15 P

Modewaren

Bubikragen, gestreift, la. Qgal., br. moderne Form Stück	195
Bubikragen, in Batist und Opal Stück	145
Bubikragen, in Pikee Stück	150
Bubikragen, mit Hohbaum Stück	190
Matrosenkragen, aus gutem Satin- drell Stück	175
Matrosengarnitur, Stück	250
Lackgürtel, in allen Farben Stück	88 P
Lackgürtel, in schwarz und rot mit weißer Pappe! Stück	185

Mod. Kleiderwesten in gr. Auswahl

Bijouterie, Haarschmuck

Broschen 0,58, 0,48, 0,30	20 P
Kinderketten 0,75, 0,55, 0,45	38 P
Ohringe, mit und ohne Schrauben, 2,25, 1,75, 1,45	1,25
Ohringe, echt Silber, entzückende Farben	4,50
Colliers mit verschiedenen An- hängern	1,75
1,45	
Ketten, festanschließend, letzte Neubelt	7,50, 5,75
Zierkämmen 1,75, 1,65	1,45
Haarspangen, 0,75, 0,65, 0,38	25 P
Libellen, blond und dunkel 0,15, 0,12	8 P

Kurzwaren

Miedergürtelband 4 bis 5 cm br., schwarz und weiß m 28	22 P
Schuhsenkel Mako, 100 cm Paar	12 P
Schuhsenkel Mako, 120 cm Paar	18 P
Schuhsenkel Mako, 150 cm Paar	22 P
Schuhsenkel la Mako, 110 cm Paar	20 P
Schuhsenkel la Mako, 120 cm Paar	25 P
Schuhsenkel la Mako, 150 cm Paar	28 P
Rundsenkel Posten schwarz und braun Paar	15 P
Makosenkel 70 cm, schwarz und braun Paar	15 P
Gardinen-Schnur 7 m Stck.	75 P
Gardinen-Schnur 20 m, Stck.	2.10
Gardinen-Ringband m	28 P
Bettlitze weiß und creme m	12 P
Wäsche-Langetten glatt m	6 P
Wäsche-Langetten mit Hohlraum m	10 P
Gummiband-Abschnitte glatt, 65 cm Stck.	20 P
Seid.Rüschenband-Abschn. 15 cm Stck.	58 P
Damen-Strumpfhalter extra stark Paar	75 P
Damen-Strumpfhalter aus seid. Rüschen-gummiband, Paar	75 P
Damen-Strumpfbänder Paar 2,75, 1,75	1,25
Herren-Sockenhalter prima Gummi Paar	68 P
Herren-Sockenhalter mit Satinschild u. Lederlutter, Paar	88 P

Spitzen und Stickereien

Stickerei-Spitze 2 bis 5 cm breit, m 0,55, 0,45	35 P
Stick-Spitzen u. Einsätze mittelbr., 1. Oitfermust., m 1.10, 0,90	75 P
Orig. Schweizer Stickerei-Spitzen, ca. 10 bis 15 cm breit, m	1,75, 1,45
Unterrock-Volants m 2,75, 2,25	1,75
Bett-Einsätze, 8 bis 12 cm breit m 1,90, 1,75	1,25
Barmer Achselband m	30 P
Barmer Träger m	60 P
Barmer Träger m. f. Klöppel- spitze m	85 P
Hemdenpassien aus g. schweizer Stickerei Stück	1,95
Hemdenpassien, m. fein. Klöppel- spitze garniert Stück	2,50
Valenciener Einsatz 4 cm breit m	45 P
Valenciener Spitzen 4 und 7 cm breit m	0,65, 55 P
Valenciener Spitzen 10 cm breit m	1,10
Zwirn-Spitzen m 0,15, 0,12	7 P
Zwirn-Spitzen, 5 cm breit m	25 P

Ein Posten orig. Schweizer Stickerei-Reste enorm billig

Taffetbänder

Reinseidenes Taffetband in viel schön. Farben, 4 cm breit, m	88 P
Reinseidenes Taffetband in vielen schön. Farben, 5 cm breit, m	110
Reinseidenes Taffetband in vielen schön. Farben, 1/2 cm br., m	145
Reinseidenes Taffetband in vielen schön. Farben, 9 cm breit, m	175
Reinseidenes Taffetband in vielen schön. Farben, 11 cm breit, m	210

Lederwaren

Portemonnaies für Damen und Herren, echt Leder	3,95, 2,95
Besuchstaschen moderne Form, echt Leder	8,50, 5,50
Besuchstaschen echt Rintacleder	13,50, 10,50
Damen-Handtaschen echt Led. hell u. dunkelbraun, 14,50, 12,50	9,50
Aktentaschen echt Rintacleder	14,75
Aktentaschen große Form, echt Vollrinleder	18,50, 17,50
Musiktaschen mit 2 Urteilen, echt Vollrinleder	19,50



Afa-Bundesfest

im Friedrich-Wilhelm-Schützhaus
am 14. März 1925, abends 8 Uhr.

Egmont-Ouvertüre Beethoven
Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 Beethoven
Männerchor:
Marie Tod's Bild, Volkslied a. d. "Schwarzwald"
Chorsetz von Max Stange
In der Marienkirche Cm! Loewe
Auf der Leinwand Paul Schepping

PAUSE

Tanzsäuler-Ouvertüre R. Wagner
Männerchor:
Kloß u. Mühlbach Friedr. Heuss
Der Schmied Gustav Haug
Nachwächler E. Heuberger
Ouvertüre 1812? Tchaikowsky

PAUSE

Ballett: Zuerstanz, Musik aus der Oper "Mignon", getanzt
von Fräulein Günther und Liselotte Kröcke
Matrosentanz, getanzt von Fräulein Günther, Liselotte
Kröcke und Klein-Margot

BALL

Große Bücherverlosung
Eintritt 2 Gulden Ball 1 Gulden
Karten sind zu haben im Sekretariat des Afa-Bundes,
Kaspelseigen 20 a, 1, Zimmer 9.

Sonnabend, 14. März, abds. 7 Uhr Lokal „Werdertor“. Kneipab 25 Frauenweit-Abend

Programm wie bekannt:
Konzert : Gesang : Rezitationen : Reigen

Anschließend daran laden der 8. u. 10. Bezirk
zu ihrem diesjährigen Wintervergügen ein

MarieLenz vorm. A. Lenz
Werkstatt für feine Blumenbinderei
Trauerkränze, Tafelschmückungen
Sträuße und Blumenkörbe
in geschmackvoller Ausführung

Probierbühne
m. Klavier, 1. Schneiderin
u. 1. Köchin ex. (1219)
Darschstraße 29, 1 St.
Stützhofer,
neue west. Herrenkleider
Nr. 41, 3. verk. Saalstr.
Strehlenke 28, 1 St.

Bei kleiner Anzahlung
geben wir die Ware sofort mit auf
KREDIT
Neu eingetroffen:
elegante Herren-Anzüge
Herren- und Damen-Mäntel
Kostüme, Regenmäntel

**9 Danziger
Textil-Haus
Lange Brücke 17 16**

Schreibmaschinen aller
Systeme
reinst und repariert (1031)
E. Sundhausen, Mechanikermeister
An der großen Mühle Nr. 1. Telefon Nr. 6250.

Freie Volksbühne

Im Stadttheater Danzig.
Sonnabend, den 21. März, abends 7 Uhr, Serie B

Ziefland

Oper in 3 Akten von d'Alber.

Sonntag, den 22. März, nachm. 2 1/2 Uhr, Serie A

Torquato Tasso

Schauspiel von Wolfgang v. Goethe.

Auslösung der Plätze für Serie B am Mittwoch, den 18., und Donnerstag, den 19., für Serie A am Freitag, den 20., und Sonnabend, den 21. März, norm. 10-12, nachm. 3-7 Uhr im Büro (Rathaus).

Dienstag, den 31. März, abends 7 Uhr, in den Danziger Festhallen (Werkspielfeuerhaus) für alle Serien

Bildervortrag

Theater einfließt und leitet vom Volksspiel bis zur modernen Volksbühne.

Vortragender: Hauptgeschäftsführer des Verbandes deutscher Volksbühnenvereine Herr Dr. Restriek, Berlin.

Eintrittskarten zu 0,50 Gulden sind in der Geschäftsstelle (Rathaus) und am Saaleingang zu haben.

Möbel, Spielzeug, Wolsterwaren

Schlafzimmer, Speisezimmer, auch alle einzelnen Möbelstücke, Eichen- und Buchen-Ankleide-schränke mit und ohne Spiegel, eiserne und Holzbettgestelle, Chaiselongues, Sofas, Küchen-einrichtungen, Ausziehb- und andere Tische, Stühle, Patentmatratzen, Auflegematratzen in großer Auswahl, beste Verarbeitung zu billigsten Preisen.

F. Eisenberg,

Fischmarkt 7 und 10. - Telefon 2432.

Gerade für Wollwäsche-Persil

Jumper, Westen, Strickkleider, all die modernen Sachen in ihren mannigfaltigen Arten und Farben, lassen sich hervorragend mit Persil waschen; sie werden prachtvoll im Aussehen und behalten die Form. — Man wäscht Wollsachen natürlich immer handwarm.

Mittelschulen für Mädchen

Voranmeldungen werden täglich entgegengenommen.
Prüfung der Angemeldeten: Sonnabend, den 28. März, vorm. 9 Uhr.
Katharina Kloss Vorsteherin der Elisabethschule, Burgstr. 20a
Anna Medem-Hoppe Vorst. der Hoppeschen Mädchen-Mittelschule, Alst. Graben 9.
Charlotte Völkel Vorsteherin der Wendischen Mädchen-Mittelschule, Springgasse 1.
Sprechstunden: 9.30 bis 10.30 Uhr
Alst. Graben 9. Sprechst.: 10 bis 11 Uhr
Springgasse 1. Sprechstunden: 11 bis 12 Uhr
16546

Die elegante Dame trägt Neumann Corsets



Eleg. Maßanfertigung innerhalb 24 Stunden

Korsettfabrik
W. & G. Neumann G.m.b.H.

Danzig, Gr. Wollwebergasse 25
Zoppot, Seestraße 33

17029

Das Bestreben reell und billig zu kaufen

wird jedem erfüllt, der einen Sprechapparat sowie alle anderen Musikinstrumente im

Musikhaus Melodia

Melzergasse 6a kauli

Wein selten günstiger Einkauf versetzt mich in die Lage, meine werben Kunden dauernd heizubehalten, und immer neue heranzuziehen



Beachten Sie bitte die billigen Preise in meinem Schaufenster und die große Auswahl

Salon-Schränke / Tischapparate
Musik-Truhen / Parlophon-Apparate
Beka- u. Parlophon-Platten / Lauten
Gitarren / Mandolinen / Zithern
Flöten / Hand- u. Mundharmonikas

Neueste Schallplatten sowie sämtliche Grammophon-Platten sind einzustellen

Apparate gegen ber und auf Teilzahlung

Musikhaus Melodia

Inh.: Charles Trammann
Melzergasse 6a
Telephon Nr. 7317

Maschinentechn. Abendschule

Möker, Danzig, Kassab. Markt 23
Am 1. April, abends 6 Uhr, beginnt ein neues 2. und 6. Semester, ebenso Vorbereitung für das im Oktober beginnende 1. Semester. Anmelden sofort.

Seemaschinenschule

Am 16. April, abends 7 Uhr, beginnen Kurse für See- und Maschinenführer, Masch.-Assist., Maschinisten u. Heizer für stationäre Betriebe. Anmeldeort: Katerzahnwiese in beiden Schulen. (16/3)

Garant. rein. Leinölfirnis

Rauhe, Farben, Pinsel, Gullacke in allen Farben, Schablonen, prima Fußbodenöl per kg. 75 und 90 Pf., empfiehlt preiswert Drogerie am Dominikanerplatz
Jankovitz-Platz 12 und Jankovitz-Platz 1 an der Nikolaikirche

Spiegel, Spiegel und andere

Facettegläser in jeder Form u. Größe
Spiegelglas in jedem Format u. auch große Spiegel
Danziger Glasfabrik u. Spiegelbelegerei
Joh. P. Gieseler, Danzig-Straßburg, Reibstock-164/2, Weg 4c. Telefon 169

Privat-Wohnungs-Nachweis

Verständlicher Graben 49 III, Tel. 6363.
Wir vermitteln zu angemessenen Wohnkosten, 100-1200 m² Zimmern, Läden, Nebengebäude usw. mit Vermittlerkosten

Elegante und einfache

Damen- und Kinder-Garderobe
auch leicht, billig und sehr schön angefertigt. Eleg. Anzüge in 1-2 m, m. Maßnahme von 25.- U an, Kinder von 10.- U an, Kleider von 20.- U an, Jacken von 5.- U an
Segele Str. 14/11. Geschäft von 3-4 Uhr.
St. Pauliwall, Ecke Brückstraße.

Konsum- u. Spargenossenschaft für Danzig u. Umgegend

Generalversammlung

am Montag, den 23. März, abends 6 1/2 Uhr
in der Aula der Oberrealschule, Hauptplatz.

- Tagesordnung:
- Bericht über das 1. Halbjahr 1924/25.
 - Genehmigung der Umstellungsbilanz.
 - Bestätigung einer Höchstgrenze für Spareinlagen und Anleihen gem. § 36 des Statuts.
 - Genehmigung der Beschlüsse vom 26. 9. 1923, 29. 1. und 2. 9. 1924.
 - Wahl von 4 Aufsichtsratsmitgliedern.
 - Geschäftliches.
- Zutritt zur Generalversammlung haben nur solche Personen, die sich als Mitglieder der Genossenschaft ausweisen können.
- Der Aufsichtsrat
J. A. Bergmann. (117021)

Gosda Schnupftabak

garant. rein gekuchelt
überall erhältlich. Fabrik: Jahn Gosda, Hägerg. 5

Wir bieten nichts Alltägliches sondern Aussergewöhnliches
Von der Fabrik zum Verbraucher nur eine einzige Verkaufsstelle

Herren-Stoffe Damen-Stoffe

alle Frühjahrs-Neuheiten

Arthur Lange

I. Geschäft: Elisabethwall 8
II. Geschäft: Schmiedegasse 13/14, i. B.
Ecke Holzmarkt

Das gute, billige...

Füllerschnur

Wiedererfüllungsfähig
Spezialgarn 42. Tel. 1782

Kautabak

Wichtiges
Kautabak Spezial

Jahn Gade
Tischdecken
DANZIG
Hauptplatz 2. Pflanzengasse 11.
Telephon 2432

Gute Einfahrt
Hauptplatz 2. Pflanzengasse 11.
Telephon 2432

Pfefferstadt 71
1 Minute vom Bahnhof

Zahnklinik

Große und bestbelegte Praxis Danzig.
4 Operationszimmer, eigenes Laboratorium.
Spezialbehandlung 5-7. Sonntag von 9-12 Uhr

Zahnverlust
Zahn ohne Platte
Stomatitis
Zahnärztliche
Die Praxis

26

Unter der gelben Flagge.

Von der Arbeiterkassette kaum beachtet, von der Gegenkassette nur vorichtig-zurückhaltend kommentiert...

Der Hochmeister des Jungdeutschen Ordens, Artur Mahraun, der 1. Bundesvorsitzende des Stahlhelms...

Diese Meldung ist bemerkt in eine Form gekleidet, die den Luhenstehenden und wohl auch einen guten Teil der im Stahlhelm...

Nur andauernde Weite ist sichtbar, welche Formen die neue Bewegung annehmen wird. Mancherlei Experimente sind in dieser Richtung schon gemacht worden...

Mit großer Aufmerksamkeit wurde im schwarzweißroten Lager der von den Kommunisten täglich und hündlich gepredigte Kampf in den und gegen die Gewerkschaften beobachtet...

Es tut not, daß die beteiligten Organisationen rechtzeitig auf die Abwehr bedacht sind. Die schwarzweißroten Gelben...

Kongress des Afa-Bundes. Der Allgemeine Freie Angestelltenbund (Afa-Bund), die freigewerkschaftliche Spitzenorganisation...

Der Kampf im bayerischen Brauwesen. Der Konflikt im bayerischen Brauwesen hat sich erneut verschärft. Der Antrag auf Verbindlichkeitsklärung...

Konflikt im Essener Transportgewerbe. Der Streik der Arbeiter für das Transportgewerbe, der einen Spitzenlohn bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 32 Std. vorsieht...

Der Tarifstreik der deutschen Theaterregisseurinnen. Obwohl sich der Deutsche Regisseurverband monatelang bemüht hat, für das im Frühjahr 1924 abzulaufende Tarifvertragsabkommen...

und der Entziehung der Freikarten zur Folge. Da der Kampf sich noch zu verschärfen droht...

Der Abgang in dem Dombrowaer Grubenrevier nimmt von Tag zu Tag einen immer stärkeren Charakter an. So wurde dieser Tage wiederum eine große Anzahl von Arbeitern entlassen...

Die Arbeitslosigkeit in der englischen Schiffbauindustrie. In der britischen Schiffbauindustrie waren Ende Februar 7661 Mann oder 32,8 v. H. der beschäftigten Arbeiter arbeitslos...

Metallarbeiterstreik in der Lombardei. In Brescia (Oberitalien) befinden sich die Metallarbeiter schon seit einigen Tagen in einem Totalstreik...

Die Invalidenunterstützung in Rußland. Laut Angabe der „Fineschja“ vom 19. Februar beträgt die Invalidenunterstützung in Sowjetrußland...

Aus aller Welt

Der verspätete Winter.

Elf Tage vor seinem programmäßigen Abstieg macht der Winter Ernst und schüttet Hagel- und Schneehäuer über ganz Europa aus. Die Wettergelehrten, die für alles, was zwischen Himmel und Erde vorgeht...

Der verhärtete Meineid.

Er schwört, die Wahrheit nicht gesagt zu haben.

„Sie bleiben also trotz aller Vorhaltungen fest dabei“, hält vor dem großen Schöffengericht Berlin-Mitte ein Landgerichtsdirektor Lehmann einem Zeugen eindringlich vor. „Sag Sie den Angeklagten nicht kennen?“...

Von einer Lawine verdrängt. Am vergangenen Dienstag wurden zwei jugendliche Eiskläufer im Neßgergrund im Riesengebirge durch eine Lawine verdrängt...

Liebestragödie einer italienischen Aristokratin. In Palermo ereignete sich eine aufsehenerregende Familientragödie. Der dreizehnjährige Marquisse Mira verlobte seine Stieftochter, mit der er ein Verhältnis hatte...

Die vermissten Kinder. Vor einem Jahre war die Elbe vom Winter in harte Fesseln geschlagen. Im Raxschurzer Stadtpark entliefen Polarlandkajakisten. In den Ebnern suchten sie die Schollen zu Bergen auf...

Schiffsverleien einer verrückten Prinzessin. Eine Konfise des Schahs von Persien, die Prinzessin Marie Kadjar, ist toeben von der Pariser Polizei unter der Anklage, Verbrechen in Höhe von sechs Millionen Franz verübt zu haben, verurteilt worden...

Sozialdemokratischer Verein Danzig-Stadt.

Mittwoch, den 18. März 1925, abends 8 Uhr, findet in der Aula der Petrischule, Hansaplatz, unsere diesjährige

Mitgliederversammlung

statt.

Tagesordnung:

- 1. Tätigkeits- und Kassenbericht: a) des Vorstandes, b) des Kassierers, c) der Frauenkommission, d) des Bildungsausschusses. 2. Neuwahl des Vorstandes und der Ausschüsse. 3. Stellungnahme zum Parteitag und Wahl der Delegierten.

Der wichtigen Tagesordnung halber ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erforderlich. Mitgliedsbuch ist mitzubringen. Der Vorstand.

Die Unterfützung des Wohnungsbaues im Ausland.

Die staatliche Unterfützung der Wohnungsbautätigkeit erfolgt nicht nur in Danzig und Deutschland; die gleiche Notwendigkeit hat sich auch in anderen Staaten gezeigt. In Holland wurden während des Krieges Baubehilfen gewährt...

Der Sprung aus der Eisenbahn. Uebergriffe von Besatzungstruppen führten zu einem Rechtsstreit. Den das Reichsgericht kürzlich entschieden hat. Eine deutsche Frau stieg im besetzten Gebiet in einen Personenzug...

Versammlungs-Anzeiger

Anzeigen für den Versammlungskalender werden nur bis 9 Uhr morgens in der Geschäftsstelle, im Spandauer 6, gegen Vorzahlung entgegen genommen. Geldeinsatz 15 Gulden pro Monat.

Berein Arbeiterjugend Schidlitz. Sonnabend, d. 14. März: Mädchenarbeitsabend. — Sonntag, den 15. März: Tour ins Schmirental. Treffen 7 Uhr am Krümmen Ellbogen.

Sozialdemokratischer Verein Brentan. Sonnabend, den 14. abends 7 Uhr, im Gasthaus „Zum goldenen Löwen“, Hochkirch. Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag. Referent: Mattbien. 2. Wahl der Delegierten zum Parteitag. 3. Verschiedenes.

Berein Arbeiterjugend Danzig. Sonntag, den 15. März: Tagestour zum Duellberg. Treffen 7 1/2 Uhr Langaarler Tor. — Abends: Mitgliederversammlung. Es ist Pflicht aller Mitglieder zu erscheinen.

Freie religiöse Gemeinde. Sonntag, den 15. März, 6 Uhr nachmittags, in der Petrischule, Erbarmungsstraße. Johs. Renschel: „Glaube und Sittlichkeit“.

Sozialdemokr. Partei, Litva. Sonntag, den 15. März, vorm. 9 Uhr, im Vereinslokal „Karlshof“: Vertrauensmännerversammlung. Sehr wichtig.

Berein Arbeiterjugend Langfuhr. Sonntag, den 15. März: Heimabend.

Landesverband. Montag, den 16. März, abends 7 Uhr, findet im Fraktionszimmer eine wichtige Sitzung statt. 7 1/2 Uhr. im „Bürgerheim“.

Deutscher Solarteiler-Verein. Montag, den 16. März, abends 6 Uhr, im Lokal „Bürgergarten“, Karlsruherstr. 27: Öffentliche Solarteiler-Versammlung. Vortrag: „Antizipation und Aufgaben des deutschen Solarteiler-Vereins“. Referent: Kollege August Siefeld, Bauvorsteher aus Berlin. Die Ortsverwaltung.

Sozialdemokratischer Verein Danzig-Stadt: Montag, den 16. März, abends 7 Uhr, in der Schule an der Großen Straße: Sitzung des erweiterten Vorstandes.

1. Bezirk Schidlitz. Montag, den 16. März, abends 6 1/2 Uhr, bei Steppuhn: Diskussionsabend.

Die Geb., Maarer-, Zimmer- und Dachdeckerarbeiten
für den Neubau eines Lehrermöhlhauses in St. Albrecht sollen öffentlich vergeben werden. Angebotsformulare sind gegen Erstattung der Schreibgebühren im Städt. Hochbauamt, Rathaus, Pfefferstadt 33/35 erhältlich.
Termin: Montag, den 23. März 1925.
Städt. Hochbauamt.

Freie religiöse Gemeinde

Sonntag, den 15. März, abends 6 Uhr, in der Petruskirche: Erbauungsstunde
Johs. Keuchel: „Glaube und Sittlichkeit“

In den höheren Schulen Danzigs findet die

Aufnahmeprüfung für Sexta

Dienstag, den 31. März, 9 Uhr
statt für die anderen Klassen. Mittwoch, den 15. April, 8 Uhr
Städt. Gymnasium mit Realschule
Städt. Gymnasium u. Reform-Realgymnasium
Realgymnasium zu St. Johann
Kronprinz-Wilhelm-Realgymnasium
Oberrealschule zu St. Petrus-Pauli
Conradinum, Oberrealschule u. Programmnasium
Biktorialschule

Polstermöbel

Klubsessel-Sofas in Leder und Gobelin
Chaiselongues, auch mit Bettkasten, in bester
Verarbeitung, bei billigen Preisen
verkauft und fertigt an
Felix Haekel, Tapezierer
Kettnerhagergasse 9, parterre (1128)

Sommerliche Bierverkaufsstelle

im Milchbännturm, an der neuen Station 14
Telephon 6336, nach Geschäftsst. 3923
bei wieder dem Bierverkauf aufgenommen
Es werden verkauft:
feinste Bräuerer zu billigen Tagespreisen

Gedal-Kratze-weg
Waldemar Gassner
Schwanen-Bräuerei, Mittelstr. Graben 19/20

Feile aller Art
Franz Boss
Helmstr. 5 und Langstr. Hauptstr. 124

leeres od. teilw. möbl. Zimmer
mit Aufwands- oder Rücklagegeld, Bett, Tisch,
Stuhl, Schrank, etc. oder auch nur mit
Tisch, Stuhl, etc. unter 1000 an die Exp. der Städt.

Achtung!
Allen Freunden und Bekannten aus meiner früheren Tätigkeit im Steintiner Eysium, die ergebene Mitteilung, daß ich das
Restaurant Heil.-Geist-Gasse 70
am Tor, übernommen habe und gebe für den alten Friedenspreis Frühstück und Abendessen: Um 5 Uhr 50 P, Königsberger Fieck 50 P, Löffelbrot mit Speck oder Spitzbrot 50 P, Bockwurst mit Kartoffelsalat 50 P. Warme Speisen von morgens 10 Uhr bis nachts 2 Uhr.
Hochachtungsvoll (1259)
Wilh. Schwengebecher

Büfettier
branchenartig, sucht Büfett oder
Anschluß auf Rechnung zu über-
nehmen. - Konton vorhanden.
Angebote unter N. 17905 a. d. Exp. der Volksstimme.

Herren- u. Damen-Garderobe
nach Maß, Anzug 38 G, Paletot 35 G, Kostüm
38 G, Mantel 25 G fertig 1170
E. Pahl, Langgarten Nr. 114, 2.

Bertretung
für Fachzeitschriften
Für 1. deutsche Fachzeitschriften werden
Vertreter m. ausgedehnten Beziehungen
zu Industrie, Handel u. Gewerbe für den
Freistaat Danzig gesucht. Angebote m.
Ref. a. d. Verlag f. Fachliteratur G. u. H. G.
Danzig, Hundegasse 37, 1 Trp.

Wohnungstausch. Biete 2 freundliche,
sonnige Zimmer an
und wünsche 2-3 Zimmer. Angebote unter N 1706
an die Geschäftsstelle der „Danziger Volksstimme“

2 Ställe u. Remise
sowie 1 Lagerkeller ab sofort und
1 Garage ab 1. 4. 1925 preiswert zu
vermieten; zu erfragen bei
Schutz, Langgarten 51.

Hohes Beschnung!
Mittwoch, am 11. 3., nachmittags 6 Uhr,
beim Umzug von S. D. G. Gro- e Molde nach
Böttchergasse brauner Soffer mit Inhalt ver-
loren gegangen. Ertlicher Finder oder Be-
sitzer, der etwas über den Verbleib des Soffers
weiß, wird um Nachricht gebeten. (1260)
Reschke, Böttchergasse 18.

Zu verkaufen:
Koffert
Samm-Abgabe
Handwagen
Kranje
Kleiderkasten
Kleiderkasten
Kleiderkasten

der Essig
45 Pfennig ohne Flasche.
Sure
Schneidmäh-
maschinen
verkauft Rimal, Lang-
garten 42. (1165/12)

Möbel billiger!

Schränke
Vertikales
Bettgestelle
in Holz und Metall
Tische und Stühle
Küchenschränke
Sofas
Chaiselongues
und alle anderen Möbel
Altst. Graben 61
Ecke Schneidmäh-

2 Meter Kleiderkasten
S. D. G. Graben 61
S. D. G. Graben 61
S. D. G. Graben 61

Zu verkaufen:
Kleiderkasten
Kleiderkasten
Kleiderkasten

Al. Druckpresse
m. Stahlpresse f. V. d. Markt.
auch billig zu verk. (1266)
Lanae Brücke 31.

Smoking
gut erhalten, passend für
schlanke Figur, sehr billig
zu verkaufen. (1246)
Strauß, Am Holraum 14

Das neue
Naturheilverfahren
3 Bände, preiswert zu ver-
kaufen. Ang. unt. 1708
an die Exp. Volksst. 1249

Mandolinen,
Geigen, Gitarren, Lauten,
sowie Reparaturen und
Unterricht emp. bei:
Eduard Jels, (17024)
Pfefferstadt 58, 3.

Motorrad
Diamant, 5 PS, fahrbereit
und zugelassen. (1217)
Stahlke, Johannisg. 8.

Sofa
und **Bettgestell**
zu verkaufen. (1281)
Schlüß, Karth. Str. 103
bei Heyer.

Getragene
Herren-Anzüge
Winter- u. Sommer-Anzüge,
Häute, Pelz u. Damenmantel
gut geformt, billig zu verk.
Holzmarkt 21, im Laden.

Kanarienvogel
zu verkaufen. (1263)
Spendhausengasse Nr. 1,
1 Trepp. links.

Auto
kauft sofort gegen bar
Angebote unter E 60 an
die Exp. Volksst. (10 5)

Lebensversicherung
wegen hohe Provision in
Bausparbank gesucht. Meldg.
tägl. 11-12 u. 4-6 Uhr, Sg.,
Jülicherstr. 23a, n. 1.
Verlag „Der Reiz“, H. Rache

Ältere Malergehülfe
z. Resta. gef. Mit. wird
geleit. S. D. G. Promenad-
weg Nr. 6, Gartenhaus
pauz. 12/23

Einige Leute
zum Besuchen u. Rekl.
Prof. Gehrt bei einem
Bodenbau von 20 Mark
L. S. D. G. Hamburg 10,
Grindhof 10, 10/24

Sg. Lederhändler
sucht Stelle, al. welsch, Art.
Ang. unt. V 1701 a. d. Exp.
der Volksstimme. (1244)

Jg. anst. Mann (22 J.) sucht
Stellung als Vofahrer
Ang. unter V 1695 an d.
Expedit. d. Volksst. (1235)

Suche für meinen Sohn,
(achtbare Eltern) (1261)
Lehrstelle als Autoschlosser
Ang. unter 1704 an die
Expedit. der Volksstimme

Jung. Mädchen wünscht
die feine
Damenhaube
z. erlern. Ang. unt. 1703 a.
d. Exp. der Volksstimme

Möbliert. Zimmer
mit 2 Betten, evtl. Pension,
zu vermieten. (1273)
Langgarten 51, 3 r.

Möbl. Vorderzimmer
per 15. 3. zu verm. (1265)
Brothäuserstr. 11, 3 Tr.

Saub. möbl. Vorderz.
mit separatem Eingang an
anständ. Herrn, ab 15. 3.
zu vermieten. Schönst.
Höhenweg Nr. 4. (1243)

Möbl. Zimmer
für 2 junge Leute zu ver-
mieten. (1251)
Mittstr. Graben 45, 1.

Möbliertes Zimmer
an best. Herrn u. 1. 4. verm.
Rohr. Bahnhofstr. 4. 2 Grh.

1 b. 3 möbl. Zimmer
oder leer zu vermieten. Aus-
kunft Borhädt. Graben 49,
3 Tr. links. (16896)

Junges Mädchen
findet in meinem Hause
Aufnahme mit voll. Pen-
sion. Penner, Brun-
nener Weg 46a. (11276)

Junge Leute finden
Leis.
Orchestraße 6, 2

Jung. Ehepaar sucht möbl.
od. leer. Zimmer m. Küchen-
einrichtung. Offerten unt. 1397 an
d. Exp. d. Volksst. (112 9)

Jung. Dame sucht ab 1. 4. ein-
möbl. Zimmer im Zentr.
Ang. unter E 70 an die
Expedit. der Volksst. (1199)

1 od. 2 möbl. Zimmer
ab 15. 3. zu verm. gef. (119)
Zentr. unt. E 92 an die
Expedit. d. Volksstimme.

Hilfe bei Selbstver-
fertigung eig. Garderobe
jungweiblich, Einzelarbeiten
teufel in Vor- und Nach-
mittagsstunden
Eisend. Str.

Dame-ich eidem, Lang-
str. Althofweg 7. (117)

Kanarienvogel
reparieren billig. 16305
Bernstein & Co.
B. m. b. H., Lanaoalle 50.

Knopfdröcker
und Strümpfe werden ge-
arbeitet. Angebote unter
E 43 an die Exp. der
Volksstimme. (1012)

Weiß-, Bunt- und
kleiderstickereien
werden sauber u.
billig ausgeführt.
Buczowski,
Langgarten 9. 7 Trs

Klempner- und
Installationsarbeiten
werd. sauber u. bill. ausgef.
Paul Janz, (1130)
Helfferstr. - Geitstr. - Gasse 50.

Tüfearbeiten
werden sauber und billig
ausgeführt. Angeb. unter
E 70 an die Exp. der
Volksstimme. (1139)

Malerarbeiten
werden tagemäß zu maß.
Berechnung ausgeführt.
Angebote unter B 1693
an die Exp. der Volks-
stimme (1693)

Schneiderin
empfiehlt sich in und auß.
dem Hause. Angeb. unt.
1694 an die Exp. der
Volksstimme. (1236)

Junge Frau bietet um
Wafch- und
Reinmachestellen.
Am Spand. ans 4. part.

Stühle
werden sauber und billig
gef. eingeflochten. An-
geb. unt. E 70 an die Exp.
der Volksst. (1139)

Feine Wäsche
wird sauber gewaschen und
gebleicht. Billige Preise.
Dierdelstr. 8, 1 Tr. (1232)

Wäsche
wird sauber gewaschen u.
im Freien getrocknet. An-
geb. te unter B 1696 an
die Exp. Volksst. (1230)

Mohr stühle
werden billig eingeflochten,
geleimt und poliert, eine
Bestkarte geigt; auch
Soforte hole ab. (1264)
Pferdeltr. he 11 Hof. 2 Tr.

Feine Wäsche
wird sehr gepült. Kranke,
Kranke 10, 3. (11 62)

Silberne Handtasche
mit sehr feiner gefundener,
angefüllter Wäsche 1-3
bei 10 Uhr nachm. bei
Janz. (1200)
Althofweg 10b, 1.

Billige Kleiderstoffe für das Frühjahr

Cherise doppelfarbt. schöne Qualität, dunkle Farben Meter 2,25	Wollkrepp reine Woll. für Kleider und Blusen. ca. 95 cm breit. Meter	Koppen-Stoffe ca. 145 cm breit. für Mäntel und Kostüme. Meter 11,50
Mod. Kleiderstoffe gute Cherise-Blau Meter 3,25	Garbin reine Woll. Bekleidung u. Kleider. viele Breite Meter 12,50	Mantelstoffe Donegal und moderne Karo, ca. 145 cm breit. Meter 13,50
Blusenstoffe gestreift. in großer Auswahl Meter 3,25	Rips u. Rommagen reine Woll. 130 cm breit. 1. sparten Streifen Meter 12,50	Kopfmäntel in engl. Herrenstoffgeschmack. ca. 145 cm breit. Meter 15,50
Stoffs u. Streifen für Kleider u. Röcke, mod. Ausstattung. Meter 5,50	Reinw.-Rips ca. 130 cm br. d. mod. Kostüm- stoff, vorzügl. Qual. Meter	Covercoat für Mäntel, vorzügliche Qualität, ca. 145 cm breit. Meter 19,50
Kopfband u. Serge reine Woll. mod. Farb. ca. 110 cm br. Meter 9,25	Lang-Seris ca. 145 cm breit, elegante Reinw. Meter 22,50	Foulé-Garbin elegante Qualität, mod. Farb., ca. 130 cm br., m. 17
Stopp-Strümpfe ca. 60 cm br. reine Woll. lachin Fuch. 1. Kleider u. Blus. Meter	Mantelstoffe moderne Farben, eleg. Toppin, schöne Qualität. Meter 22,50	Armure-Rommagen letzte Neuheit, f. Kost. ca. 150 cm breit, m. 21,00

Stammgar-Cherise reine Woll. gute Blusen Qua-
lität. für Kleider u. Röcke 4,75

Stammgar-Cherise für Kostüme, vorzügl. Eleganz.
Qual. ca. 130 cm breit. m. 7,50

Sternfeld
Danzig (17058)
Filiale Langfuhr

Am Donnerstag, d. 12. März d. J., morgens 2 Uhr, entschlief unsere langjährige Genossin

Gertrud Rademacher

im Alter von 44 Jahren

Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten!

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 17. d. M., nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Krematorium statt.

S. P. D. 4. Bezirk Schidlitz

Am Donnerstag, den 12. März 1925, starb unser Genosse, der Straßenbahner

Ferdinand Szrenkowski

im Alter von 23 Jahren.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

S. P. D. Bezirk Brerau.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 15. März, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am Donnerstag, den 12. d. Mts. nachts 2 Uhr entschlief langem mit Geduld ertragenem Leiden meine ungeliebte Frau, unsere treuerfühlende Mutter

Gertrud Rademacher

im blühenden Alter von 44 Jahren 11 Monaten

Dieses zeigen tiefbetäubt an

Karl Rademacher
nebst Kinder Hanna u. Frieda.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 17. d. M., nachm. 3 Uhr im Städt. Krematorium statt.

Sauft ruhe ihre Seele!

Stadttheater Danzig.

Intendant: Rudolf Schaper.

Heute, Sonnabend, den 14. März, abends 7 Uhr: Dauerkarten haben keine Gültigkeit.

Infolge Erkrankung von Herrn Karl Helig Stein tritt „Serobes und Marianne“:

Hanneles Himmelfahrt

Traumbildung in 2 Akten von Gerhart Hauptmann

Musikalische Leitung und Chöre: Carl Hammer

In Szene gesetzt von Oberregisseur Hermann Herz

Inspektion: Emil Werner.

Personen wie bekannt Ende gegen 1/9 Uhr

Sonntag, den 15. März, abends 7 Uhr. Dauerkarten haben keine Gültigkeit. Zum 1. Male „Triadne auf Rhodos“. Oper in einem Aufzuge nebst einem Vorspiel von Hugo v. Hofmannsthal

Böckhus . . . Karl Jöken von der Staatsoper in Berlin als Gast.

Montag, den 16. März, abends 7 Uhr. Dauerkarten Serie I. „Das Phantom“. Komödie in 3 Akten.

Café Derra

Sonntag, den 15. März 1925

Wintervergnügen

D. T. Fr. V.

Musik: Bandoneon-Klub „Harmonie“

Anfang 5 Uhr Gäste herzlich willkommen

Lichtbild-Theater
Langenmarkt Nr. 2

Versäumen Sie nicht!

Gräfin Annes Esterhazy

Mary Johnson, Fritz Kampers
Louis Ralph, Ernar R64

in dem nächsten Drama

Die Stimme des Herzens

Zwei große Filmrollen.

in Begleitung

Siehe Seite 21 g des Reichspräsidenten Ernst

Eintrittspreise von 1.00 bis 2.50 Goldm.

Wilhelm-Theater

Der Riesenerfolg von Hagenbeck's großen Zirkus-Sensationen ist das Tagesgespräch Danzigs!

Tarzan der Menschenaffe | Hagenbeck's Riesen-Löwen
Berg's sibirische Bären | Astoria's Hohe Schule

und alle anderen Sensationen vereweltigt das große Zirkus-Programm

Sonntag, nachm. um 4 Uhr: Große Familienvorstellung

Kinder zahlen auf allen Plätzen halbe Kassenpreise

Abends Anfang 8 Uhr Vorverkauf: Odeon und Fallbender

Sonntags Konzert um 11 Uhr an der Theaterfront, musikalischer 8-Fachchor

Flamingo

Bühne und Film Langenmarkt Nr. 7

Furchtbar sind die Qualen der Fremdenlegion

Aus Anlaß der jetzt vor kurzem aus der spanischen Fremdenlegion entwichenen jungen Deutschen bringen wir gleichzeitig zur Warnung den großen sensationellen Film

Fremdenlegionär Kürsch

bearbeitet nach Aufzeichnungen des deutschen Invasions

Max Kürsch — Hauptrolle: **Max Kürsch**.

Er schildert die Leiden und Qualen der Legionäre unter der Franco-Diktatur, seine Flucht bis Panama, wo er im Januar 1915 während der Champagnerkriege in den deutschen Schützengraben überlief.

Hochinteressant und spannend!

Außerdem:
Elmer zum Lachen

Bis 6 Uhr früh!

4, 6, 10, & 20, Sonntags ab 3 Uhr

Echrepariere

Karos, Gummi, Kupfer, Blei, Eisen, Holz, Leder, etc.

Ich schleife

Wassermotoren, Motorschleppmaschinen, sämtliche Sägen, Mähmaschinen, Ballmaschinen.

Gleichzeitigkeit verk. ich bei

Hugo Bröde
Altst. Graben 16.

Verkaufe

Verkauf von Autos, Motorrädern, etc.

Särge
in Holz, Eisen, etc.

SAROTTI A.-G.
DANZIG-LANGFUHR
Vertriebsgebiet: Osteuropa

City-Café

Tel. 2561 Jopengasse 20 Tel. 2561

Sächlich ab 4 Uhr: Konzert

Eigene Konditorei Gute Getränke
Bedeutende Preisherabsetzung

Bestellungen auf Torten, bunte Schüsseln, Marzipan usw., aus erstkl. Rohmaterial hergestellt, werden prompt frei Haus geliefert.

15799

Kaufm. Privatschule

Otto Siede

Neugarten 11

Ausbildung v. Damen und Herren in Buchführung sowie allen übrigen Kontovararbeiten

Ausbild. z. perf. kt. Stenograph. u. Maschinenschreib. Eintritt täglich

Haarnetze

für Wiederverkäufer gibt stets billigst ab

Hugo Bröde

Altst. Graben 16.

Café Central

Breitgasse 120 Telephon 8184

Luftige, helle Aufenthaltsräume

na. Blick nach Warschauer Str

Von 8 bis 11 Uhr Frühstück

(2 Eier im Glas, 2 Butterbrötchen, 1 Kaffee: 1.- G)

Auch Sonntags.

Geöffnet bis 12 Uhr abends

Bestellungen außer dem Hause werden prompt erledigt.

17025

Die sparsame Hausfrau verwende die echte

Herboda - Lammiloseife

mit dieser Schutzmarke:

Vorzüglich zur Hautpflege.

Oberfettet und mild, sparsam im Verbrauch.

Jede Packung 1 Untscheil.

Erhältl. i. Apoth., Drog. u. einschlägigen Geschäften.

En gros: 17033

H. Borkowski, Danzig

Einladung

zu dem am Donnerstag, den 12. März, 1925, abends 7 Uhr, im „Serobes“, Altst. Langenmarkt

Frauenwelt-Abend

PROGRAMM

- Erinnerung an Zürich
- Comedienne u. Oper „Der Kalif von Bagdad“
- Humor in
- Kabarett
- Marzellode
- a) Gail mit der Kraft
- b) Der Song (Solo für Bariton)
- Gamla (Einspänner)
- Requiem

Donne

- Requiem
- Die Uhr
- Rein auf ewig (Solo für Bariton)
- Requiem (Einspänner)
- Requiem
- Requiem
- Requiem

Der Verkauf der Karten wird ein Betrag von 50 Prozent erhoben.

Der Bildungsausschuß der Frauenwelt.

Schindeldächer!

Reparaturen und Reparaturen werden unter günstigen Zahlungs-Bedingungen ausgeführt.

H. Stigmann,

Danzig, Hirteng. 31, 2

Schuberteder

in 20 bis 30 Fellen

35 Flaschen Wein

unter halben Tagespreis zu verkaufen. (1250)

Labiosaße 10, Eiden.

Stammgine

in 20 bis 30 Fellen

Danzig, Hirteng. 31, 2

2. Aufg., 2. Tr. 1272

Gründelkaka?

trocken bestelleich bei

W. Prütz,
Hirteng. 17, Tel. 2538.